

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 131.

Dienstag den 11. Mai.

1858.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. Mai d. J. wird der **zweite** Termin der Grundsteuern fällig, welcher der allerhöchsten Verordnung vom 26. Februar d. J. zufolge mit

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten ist.

Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communalanlagen an diesem Tage und spätestens **innen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadtsteuer-Einnahme allhier pünctlich zu berichtigen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort gegen die Restanten executivische Zwangsmittel eintreten müssen.

Leipzig, am 29. April 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung

Sonnabend den 15. Mai d. J.

Die Schweizerfamilie,

lyrische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen von Castelli, Musik von Joseph Weigl, aufgeführt werden.

Wenn schon die Wahl dieser Oper, welche seit längerer Zeit nicht über die hiesige Bühne gegangen ist, eine zahlreiche Theilnahme aller Theaterfreunde erwarten läßt, so glaubt der unterzeichnete Ausschuss um so mehr seine Erwartungen bestätigt zu sehen, als es ihm gelungen ist, Fräulein **Krall** und Herrn **Mitterwurzer** vom Königlichen Hoftheater zu Dresden zur Mitwirkung in dieser Vorstellung zu gewinnen.

Die Beaufsichtigung der Cassengeschäfte hat Herr **Carl Forbrich** gefälligst übernommen.
Leipzig, den 10. Mai 1858.

Der Verwaltungs-Ausschuss der Theater-Pensions-Anstalt.

Ueber die Privatstunden unserer Schüler und Schülerinnen *).

„Maas halten ist gut!“ Dieser goldene Spruch des grauen Alterthums hat auch auf dem Gebiete des Unterrichtes fort-dauernd seine Geltung; aber leider wird derselbe nicht überall so beachtet und anerkannt, als zum Besten der heranwachsenden Geschlechter nöthig und wünschenswerth ist. Dieselben Aeltern, welche mit sorgfamer Gewissenhaftigkeit darüber wachen, daß der Magen ihrer Kinder nicht überladen, noch die körperliche Gesundheit durch irgend welche Unmäßigkeit gefährdet werde, lassen es nicht nur geschehen, sondern wirken gesichtlich darauf hin, den Geist, der doch auch unter dem Gesetze der Mäßigkeit steht und dessen Fassungsvermögen, wie die Verdauungskraft des Magens, auch eine bald mehr, bald weniger beschränkte ist, — nicht etwa mit nur einerlei geistiger Nahrung, sondern mit einem Vielerlei, ja Allerlei zu überfüllen, welches zu bewältigen, d. h. zur Förderung des geistigen und sittlichen Lebens nutzbar zu machen, selbst der reiferen Kraft des Verständnisses unmöglich sein dürfte. Da soll das eben erst zum höhern Bewußtsein seines geistigen Daseins gelangte Kind nicht nur das lernen, was ihm die Schule nach reiflich und weise erwogenem Plane bietet, sondern es müssen auch noch zahlreiche und reichbezahlte Privatstunden mithelfen, daß nur das kleine, gerade der größten Schonung bedürftige Wesen recht schnell recht Vieles lerne; als wenn ihm das Ziel seines Lebens schon in den nächsten Jahren gesteckt wäre und von der Zukunft gar nichts erwartet werden dürfte.

Aus den „Mittheil. der allgem. Bürgerschule“.

Unsere Bürgerschule hat in ihren verschiedenen Abtheilungen und Classen ähnliche Erfahrungen auch in letzter Zeit gar viele gemacht, und wir achten es daher für unsere Pflicht, darüber ein wohlgemeintes Wort zu den verehrlichen Aeltern unserer theuren Böglinge zu sprechen und zu geneigter reiflicher Erwägung zu empfehlen.

Wie die Küche und die Vorrathskammer daheim für die all-tägliche nöthige leibliche Nahrung der Kinder unter der über-wachenden Aufsicht der Mutter und Hausfrau sorgt, so die Schule für die tägliche Kost des Geistes unter den Augen der Lehrer nach Maasgabe des wohlervogenen Schulplanes. Einheit im Recht der Verfügung ist dort wie hier nöthig, wenn Kinder wie Schüler sich wohl befinden sollen. Oder wird eine treue Mutter es wohl zulassen, daß ihre Kleinen willkürlich bald bei der Köchin, bald bei der älteren Schwester, bald wieder bei einer anderen Person, oder wohl gar selbst ohne ihr — der Mutter — Vorwissen ihr Frühstück oder Vesperbrot sich verschaffen nach Lust und Belieben?! — „Nein, das wäre eine schlechte Wirthschaft!“ wird man uns entgegenen. Nun, so ist's auch „eine schlechte Wirthschaft“, wenn Fremde in die Anordnungen der Schule sich mischen und ohne ihr — der Schule — Mitwissen und Gutheissen den Böglingen geistige Kost verabreichen, die nicht zur vorgeschriebenen Ordnung, zur strengen geistigen Diät, bei welcher allein der Geist gehörig erstarren kann, — gehört. Das sind aber die Privat-stunden, welche Aeltern ihren Kindern, unseren Schülern, ohne Beirath und Vorwissen der betreffenden Lehrer geben lassen. Dann fragt man: woran es wohl liege, daß das Kind nicht mehr Fortschritte mache, daß es matt und schlaff sei, statt jugendlich frisch und munter, daß in der Schule die rechte Aufmerksamkeit; zu

Hause die rechte Arbeitslust fehle? — gerade so, wie die Mutter sich wundert, daß das Butterbrot stehen bleibt, weil sie nicht weiß, daß eine andere Hand das leckere Söhnchen anderweitig abgefüttert hat. Liebe Aeltern, das klingt so alltäglich und trivial, und ist doch eben so ernst als wahr. Ihr schadet — gewiß ohne es zu wollen — nur zu oft durch die Privatstunden, welche Ihr Euren Kindern neben der Schule geben laßt, weit mehr als Ihr ihnen nützt; denn Ihr stört dadurch nicht nur den Gang der Schule, sondern greift selbst in den Gang der Natur und somit in die ewigweise Ordnung Gottes störend ein, nach welcher Alles an seine Zeit gebunden ist und bedingt durch das Maas der Kraft. Ihr thut des Guten zu viel und wollt es zu schnell, da kann die Täuschung, der Schaden nicht ausbleiben. Da ist's nicht genug, daß das kleine Wesen Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen lernt, da muß es auch noch Clavier oder gar Geige, Papparbeit, Französisch, Englisch, ja wohl gar schon Latein lernen und noch besondern Unterricht im Schönschreiben erhalten, als wenn das arme Ding in einem Jahre fertig werden müßte und selbst sein Brot verdienen. Und könnt' es fertig werden, wär's wohl ein Glück?! Oder kann solche Dressur die Frische des jugendlichen Lebens aufwiegen? Wird sie nicht viel zu theuer erkauft, wenn das Kind sie bezahlt mit seiner leiblichen und geistigen Spannkraft?! — Wohl mag es die Eitelkeit schwacher Aeltern eigen, mit solchen frühreifen Püppchen prunken und spielen zu können; hat aber Gott Euch Eure Kinder dazu gegeben, oder daß Ihr sie nach Seinem heiligen Willen erziehen sollt einfach und naturgemäß, mit möglichst wenigen Gehilfen? — Darum, Verehrteste, haltet Maas auch in Unterrichte Eurer Kinder, daß Ihr Euch nicht versündigt an ihnen!

„Aber sollen wir denn gar keine Privatstunden geben lassen?“ höre ich fragen. Das kann und wird niemand so unbedingt sagen oder rathen, aber bitten wird Euch jeder, der Eure Kinder lieb hat und Euch rathen darf: erwägt es reiflich und auch mit dem eigentlichen Lehrer Eurer Kinder, bevor Ihr einen neuen Lehrgegenstand in den Kreis des Unterrichts derselben zieht und dazu einen neuen Lehrer Euch zugesellt als Gehilfen beim heiligen Werke der Erziehung Eurer Lieblinge. Jeder neue Lehrer Eurer Wahl ladet Euch neue Verantwortung auf. — Prüfet aber auch Eure Kinder, ehe Ihr neue Privatstunden gewährt; denn gar oft ist's nur der Hang zur Schläffheit, die Scheu vor eigenem ernstem Arbeiten, welche den Wunsch danach bei ihnen veranlaßt, bei anderen eben nur die leidige Eitelkeit oder das Beispiel und das Zureden einflussreicher Kameraden. Schont Eure Kinder und bedenkt, daß nicht nur der Geist, daß auch der Körper leben und gedeihen will und darum auch Theil verlangt an Eurer Pflege, und zwar am meisten in der Zeit der Kindheit. Berücksichtigt endlich auch die Schule und laßt ihr wenigstens das Recht, Euch berathen zu dürfen, wenn Ihr Privatstunden für Eure Kinder nöthig erachtet. In keinem Falle aber werdet Ihr, wenn Ihr unsern wohlgemeinten Rath nicht hören wollt, Euch wundern, wenn viele Privatstunden nicht eben viel helfen und für viel Geld, welches dafür ausgegeben wird, eben nur viel Täuschung eingekauft wird; denn nicht überall gilt das Wort: „Wiel hilft viel!“ Muttereinfalt hat von jeher mit den einfachsten Lehrmitteln die größten Söhne, die liebenswürdigsten Töchter erzogen.

Betrachtungen über den Branntwein.

VIII. Das Trinken. — Die Trunkenheit und ihre verschiedenen Stadien. — Die Trunksucht. —

Ein hauptsächlich Grund des Trinkens geistiger Getränke außer dem der Stillung des Durstes und Wohlgeschmacks ist Anregung der körperlichen und geistigen Thätigkeit; ein weiterer, ebenfalls sehr häufiger; die dargebotene Gelegenheit; ein seltenerer, die Beförderung der Verdauung. In Wein, Bier, Grog, Punsch und denen ähnlichen Getränken wird in der Regel bei festlichen Gelegenheiten Belebung des Gemeingefühls, Heiterkeit und Wohlbehagen, oder nach des Tages ernster Beschäftigung Erholung und Zerstreuung gesucht. Der Branntwein dagegen wird weder als durststillendes Mittel, noch, die süßen Liqueure ausgenommen, wegen seines angenehmen Geschmacks getrunken; er dient fast einzig als Reizmittel zur Erhöhung und Belebung der Kräfte bei anstrengender Arbeit, zur Abwehr von Witterungseinflüssen oder als Ersatz kräftiger Nahrungsmittel. So lange nun dabei ein gewisses, dem Zweck entsprechendes Maas innegehalten wird, so lange

hat die Sache kein weiteres Bedenken; allein die Wirkungen des Genusses geistiger Getränke, und vor allen des Branntweins, äußern sich nicht allein bei den verschiedenen Temperamenten in ihren mannigfachen Abstufungen verschieden, sondern auch die Umstände, unter welchen getrunken wird, so wie die Art und Weise des Trinkens sind hier von großem Einfluß.

Bei von Natur leicht erregbaren (sanguinischen) Menschen zeigt sich schon nach Wenigem eine Steigerung des Lebensprocesses durch erhöhte innere Wärme, lebhaftere Bewegung und Sprache; der Phlegmatiker verlangt mehr, bis eine Veränderung seines Wesens bemerkbar werden soll; dasselbe ist beim Choliker der Fall, doch sind bei diesem die Aeußerungen der inneren Erregung ganz anderer Art, als bei den beiden vorhergehenden: die ausgeprägtere Energie verdrängt hier den leichten Humor des Sanguinikers und die Gemüthlichkeit des Phlegmatikers. Der Melancholische wird mittheilbarer, offenerziger, und zum Ende träumerischer.

Wird bei diesem leichten Anfluge, welcher noch nicht einmal ein Rauschen genannt werden kann, innegehalten, so folgt eine fast unmerkliche Abspannung und ruhigeres Wesen als im normalen Zustande. Doch ist es für so Manchen sehr schwer, bei dem Höhepunkte dieser ersten geringen Aufregung stehen zu bleiben und bald tritt nach fortgesetztem Genuße ein höherer Grad der Erregung, der Rausch, ein, welcher sich durch raschem Blutumlauf, röthere Gesichtsfarbe, belebtere und glänzendere Augen, schnellere Gedankenströmung und Wechsel der Vorstellungen kundgibt, und wenn bei einem Theil die Munterkeit und Gemüthlichkeit lauter wird, so tritt bei Anderen mürrisches und zänkisches Wesen um so greller hervor. Hilft sich in diesem Stadium die Natur nicht durch Erbrechen von selbst oder wird die Gelegenheit zu fernem Genuße nicht durch anderweitige Veranlassung abgeschnitten, so kommt es zur Betrunktheit; diese ist eigentlich schon ein hoher Grad der Abspannung, welche durch Forttrinken nicht gemindert werden kann und nur ein noch schnelleres Kreisen des Blutes bewirkt, ohne die Nerven fernerweit zu beleben. Die Anzeichen dieses Zustandes sind Verwirrung der Ideen oder gar völlige Unfähigkeit der Auffassung durch die Sinne (totale Sinnenfinsterniß), stammelnde Sprache, unsicherer, taumelnder Gang und stierer Blick; tiefe Schläffheit tritt ein und hebt auf naturgemäße Weise die Krisis dieser künstlichen Krankheit. Auf das Erwachen folgt jedoch der schreckliche Zustand, für welchen nur die deutsche Sprache den zwar vulgären, aber doch so bezeichnenden Ausdruck „Kahenjammer“ hat.

Diese verschiedenen Stadien der Trunkenheit werden nicht allein durch die Menge der genossenen Rauschmittel bedingt; daß Verschiedenheit des Alters und der Körperconstitution eine langsamere oder schnellere, eine leichtere oder nachhaltigere Aufregung bewirken, ist selbstverständlich; aber auch Zeit, Ort, Temperatur, Gemüthsstimmung und manche andere Umstände geben diesen Zuständen einen verschiedenen Verlauf.

Am schnellsten ist die Wirkung Morgens bei leerem Magen; aber eben dieses Gefühl der innern Leere regt zum Genuß eines starken Reizmittels an, und die scheinbare Sättigung, so wie das Gefühl gesteigerter Lebensthätigkeit wecken die Begierde nach mehr. Dies ist die gefährlichste Gelegenheit zum Trinken; die künstlich erhlühten Verdauungsorgane verschmähen eine kräftige Speise und versagen selbst bei deren Genuß ihren Dienst, so daß bei der zwar weniger gestörten geistigen Thätigkeit doch die körperliche auffallend erschläft.

Die Einwirkung von Dertlichkeit und Temperatur ist sehr groß: bei Kälte und im Freien verfliegt das Rauschige schnell und nach Branntwein wird die Empfindlichkeit gegen Kälte eher stärker; Sehnsucht nach warmer kräftiger Nahrung verdrängt das Verlangen nach geistigem Reiz, welches sogar in Abneigung gegen solchen übergeht. In warmen, vielleicht gar mit Tabakqualm angefüllten Localen ist die Wirkung eine entgegengesetzte. Das Blut kommt hier schneller in Wallung; der Durst und mit ihm das Verlangen nach dessen Stillung werden heftiger, ja dies um so mehr, wenn lebhaftes Gespräch, Gesang, Gezänk oder anderer Tumult die Betäubung der Sinne vermehren. Ein plötzlicher Wechsel aus einer solchen höllenähnlichen Atmosphäre in die kühle stille Nachtlust führt nicht selten zu plötzlicher Betäubung und Hinfälligkeit.

Eine durch angenehme oder unangenehme Vorfälle ohnehin schon aufgeregte Gemüthsstimmung ist ebenfalls häufig Veranlassung, durch geistige Erregung einem unerwartet freudigen Ereigniß einen erhöhten Ausdruck zu geben, oder Aerger und Kummer zu ver-

geffen. Auch in diesem Falle ist die Wirkung viel schneller und heftiger als bei ruhiger Stimmung, besonders wenn diese die Folge gewissenhaft vollbrachten Tagewerks ist, wo eine mäßige Erregung ein wohlthuendes Gefühl hervorrufen.

Nicht minder ist das schneller oder langsamer Berauschtwerden durch die Art und Weise, wie getrunken wird, bedingt. Das jähe Hinabstürzen (Sausen*) gewährt den wenigsten Genuß vom Getränk selbst und endigt gar leicht mit gänzlicher Bewußtlosigkeit.

Daß der Brantwein unter allen geistigen Getränken am schnellsten zum Rausch und zur totalen Betrunktheit führt, liegt an seiner Beschaffenheit, welche in Art. VII. näher besprochen worden ist; denn während der Wein den Appetit reizt und das Bier an und für sich nährend ist, verursacht der Brantwein, wie schon oben erwähnt, Appetitlosigkeit.

Die Nachwehen nach ausgeschlafem Rausch oder totaler Trunkenheit bestehen zuvörderst in Eingenommenheit des Kopfes, innerer Hitze und in Folge deren Mattigkeit in den Gliedern, verdorbenem Magen. Zur vollständigen sichern Heilung dieser Leiden gibt es zwar ein heilendes Kräutlein, aber es will nicht immer recht munden; es ist dies Geduld und strenges Enthaltens von ferneren geistigen Genüssen. Zur Linderung dienen reizende scharfe Speisen, welche nur mit Wasser zu stillenden Durst erregen, ernste, anhaltende Beschäftigung, oder, wenn man es haben kann, Bewegung in freier Luft. Will der Magen nicht recht ansprechen, so wird am geeignetsten durch ein die Entleerung beförderndes Mittel nachgeholfen. Wer sich aber Tags vorher durch eine Schwäche hat überraschen lassen, der nehme während seines zerbrochenen, zerknitterten Zustandes ja alle noch vorhandene moralische Kraft zusammen, um nicht eine zweite, viel folgenschwerere über sich kommen zu lassen.

Selbst die Art und Weise des Rauschenschlafens ist nicht ohne Einfluß auf die Nachwehen. Beim Liegen im warmen Bett steigt der sich vom Blut ausscheidende Alkohol nach dem Kopf und unterhält die Eingenommenheit desselben noch nach dem Erwachen. Beim Schlafen in sitzender Stellung im kühlen Zimmer dagegen geht der größte Theil durch den Urin ab. Außerdem werden noch medicinische Mittel angewendet, um die Trunkenheit zu vertreiben oder wenigstens zu mindern; gewöhnlich wird Ammonium angewendet, welches den Alkohol neutralisirt, oder auch kauftischer Salmiak-Liquor, 6 Tropfen in einem halben Glase Zuckerwasser; ferner kräftige Brechmittel und Waschen oder Begießen des Kopfes mit frischem Wasser, doch kann letzteres Verfahren bei Personen, welche zu Hirnaffectionen geneigt sind, leicht gefährlich werden. Noch schädlicher ist das Trinken von Provençeröl oder das Belegen des Unterleibes mit nassen Tüchern; die ganze Hitze wird nach den Unterleibsorganen gedrängt und diese werden allein der leidende Theil, während beim naturgemäßen Verlauf das Leiden auf alle Theile des Körpers gleichmäßig vertheilt wird.

Wer sich nur höchst selten, bei besonderen Anlässen, von einem Rausch beschleichen läßt, dem werden die eben besprochenen lästigen Folgen ein hinreichender Warner vor öfteren Uebergriffen sein; wer aber diesen Warner nicht beachtet und die Trunkenheit zur Gewohnheit, zum Hang werden läßt, bei dem bildet sie sich zu der unglücklichen Trunksucht aus. Diese ist nicht mehr eine moralische Schwäche, sie ist eine chronische Krankheit, welche sich durch gänzliche Veränderung des innern und äußern Menschen zu erkennen gibt. Die Anzeichen dieses Leidens sind: Erschlaffung der Nerven in dem Grade, daß ohne Genuß von Spirituosen keine Kraftanstrengung möglich ist; heftige Gemüthsbewegungen, Appetitlosigkeit; Erbrechen im nüchternen Zustande; Entzündung der Unterleibsorgane und dadurch herbeigeführte unregelmäßige Entleerung, aufgedunsenes oder kupferfleckiges Gesicht, verglaste Augen; Vernachlässigung des Aeußern in Kleidung und Reinlichkeit, so wie der Sitte und des Anstandes im Umgang mit Anderen. Mit der Zeit nehmen diese Krankheitsercheinungen einen ausgeprägten Charakter an und gehen in Wismuth, Wildheit, Trunksucht, Sinnesläusungen, Delirium über. Nach solchen Anfällen tritt gewöhnlich auf längere Zeit ein Widerwille gegen geistige Getränke ein, welcher jedoch nach längerer oder kürzerer Pause einem unbefiegbaren Verlangen nach abermaliger Aufregung weicht.

*) Die eigentliche Bedeutung von Sausen ist: eine große Quantität Flüssigkeit aus großen Gefäßen in unmanierlicher Weise in sich hineinstürzen. Dies ist beim Brantweintrinken zwar in der Regel nicht der Fall, denn dieser wird gewöhnlich aus kleinen Gläsern in zeitweisen Abtheilungen getrunken; aber man giebt dem häufigen, zur Besoffenheit führenden Brantweintrinken diesen deprimirenden Ausdruck, um das Verächtliche dieses Gebahrens damit zu bezeichnen.

Ein baldiges Ende durch Hirschlag, Zehrfieber, Kopf-, Brust- oder Bauchwassersucht kürzt gewöhnlich diese Leiden ab.

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwer, indem mit der physischen auch die moralische Kraft gebrochen und der schädliche Stoff schwer von den damit Befallenen entfernt zu halten ist. Zuerst müssen, wenn noch möglich, die hervorgerufenen Krankheitsercheinungen beseitigt und wenn ein normaler Zustand wieder eingetreten, Körper- und Willenskraft gestärkt sind, alle Gelegenheiten zur Rückfälligkeit entzogen werden. Die allmähliche Verminderung des täglichen Quantums setzt schon einen festen Vorsatz voraus und hat wohl nur in wenigen Fällen zur gründlichen Heilung geführt; ein Zusatz von verdünnter Schwefelsäure oder einer geringen Quantität Brechweinstein zum Brantwein ist mit mehr Erfolg angewendet worden, indem dadurch bald eine andauernde Abneigung gegen denselben hervorgerufen wurde; diese Abneigung wird in sehr hohem Grade erregt, wenn allen Speisen und Getränken etwas Brantwein beigemischt wird, wie es in Schweden und England bei den polizeilicher Aufsicht und Behandlung unterstellten rückfälligen Trunkenbolden geschieht, welche nach ihren eignen Ausfagen jede härtere Strafe dieser probaten Cur vorziehen.

Stadttheater.

Zu den wenigen Opern der neueren und neuesten Zeit, welche sich eine dauernde Stelle auf dem Repertoire der deutschen Bühnen errungen haben, gehört des leider zu früh verstorbenen Otto Nicolai komische Oper „die lustigen Weiber von Windsor.“ Es verdient dieses Werk auch vorzugsweise die allgemeine Anerkennung, die ihm geworden, da es bei allen keineswegs zu mißbilligenden Concessionen für den Zeitgeschmack den Stempel künstlerischer Gesinnungstrüchtigkeit trägt und den großen Vorzug des Bühnengeschicks vor vielen anderen deutschen musikalisch-dramatischen Erzeugnissen voraus hat. — Bleibt es immer eine sehr schwierige Aufgabe, ein Shakespearesches Stück, und besonders ein Lustspiel dieses Dichters, in ein Opernbuch umzugestalten, so muß man doch dem geistreichen Rosenthal es zugestehen, daß ihm dieser gewagte Versuch so gut gelungen ist, als das überhaupt möglich. Wir möchten daher Rosenthal's Arbeit zu den besten Libretti rechnen, die wir überhaupt haben. Die Musik Nicolai's ist in leichtem und elegantem Styl gehalten und lehnt sich in dieser Beziehung an das Genre der französischen komischen Oper an. Es ist das keineswegs ein Vorwurf, den wir damit dem hübschen Werke machen wollen, denn das ist nur einmal nicht hinwegzuläugnen, daß die Franzosen und selbst auch die Italiener, was das Formelle in höherem Sinne betrifft, uns in der komischen Oper überlegen sind — daher ihre Werke trotz des oft wenig bedeutenden Gehalts und selbst der nicht seltenen Leichtfertigkeit dennoch über alle Theater gehen und vom Publicum gern gesehen werden, während viele in geistiger Beziehung bedeutendere deutsche Werke dieses Genres kaum über die Mauern der Stadt hinaus kommen, in der sie entstanden oder ausgeführt worden sind — wenn sie überhaupt jemals das Lampenlicht erblickt haben. Trotz des fremdländischen Anstrichs, den Nicolai's Oper hat, verläugnet sich in dieser Musik doch auch die deutsche Tüchtigkeit und die Hand des gebiegenen Componisten nicht. Neben einem bedeutenden Talent für anmuthige, scharf rhythmisirte und daher sehr eindringliche melodische Gestaltungen zeigt sich eine vollkommen freie und geistvolle Handhabung der harmonischen Mittel bei einer für die Menschenstimme sehr vortheilhaften Schreibart und einer äußerst brillanten und geschmackvollen Orchestration. Ihrem geistigen Inhalte nach ist die Musik höchst charakteristisch, von Wig und Laune übersprudelnd, stets schön gedacht und, wo es Gelegenheit dazu giebt, auch von tiefer gehender Empfindung. — Die Oper ist seit vielleicht fünf Jahren bei uns nicht gegeben worden; sie hatte bei der diesmaligen in allen Theilen sehr lebendigen und frischen Aufführung einen schönen Erfolg und wird daher voraussichtlich von jetzt an wieder öfter gegeben werden.

Die hübsche und dankbare Partie der Frau Fluth gab Fräulein von Ehrenberg vom Stadttheater zu Hamburg als zweite Gastrolle. Wir können der Gastin zu dieser Leistung nur Glück wünschen. Die Befangenheit, welche der jungen Sängerin bei ihrem ersten hiesigen Auftreten zu schaffen gemacht, war diesmal so weit überwunden, daß Fräulein von Ehrenberg vom Anfang der Oper an frei und ungehindert von dergleichen äußeren Einflüssen ihre Aufgabe lösen konnte. In dem musikalischen Theile der Partie zeigte sie sich auch diesmal als eine für das

leichtere Genre besonders befähigte und gut gebildete Sängerin. Die zahlreichen, oft sehr schwierigen Coloraturen führte sie mit großer Leichtigkeit, Sicherheit und Geschmack aus, ebenso wie ihr bei vollkommen reiner Intonation die Stellen des getragenen Gesanges sehr gut gelangen. Das Organ des Fräul. von Ehrenberg ist — wie das in der Regel bei Coloratursängerinnen der Fall — nicht das, was man eine große Stimme nennt, hat dafür aber jugendliche Frische und eine sehr ansprechende Klangfärbung, und es reicht ihr Tonvolumen für colorirte und jugendliche Gesangspartien auch vollkommen aus. Besonders angesprochen hat uns das Verständniß in dem Gesange des Fräulein von Ehrenberg. Ganz vorzüglich war das Spiel der Sängerin. Es zeichnete sich dasselbe durch Feinheit, Gewandtheit, Leben und Humor aus und war keineswegs nach der üblichen Chablone angelegt und ausgeführt, wie man das bei solchen Sängern und selbst bei Darstellern oft genug findet, die in dieser Beziehung nicht viel mehr als die gewöhnliche Theateroutine für sich haben. Der äußere Erfolg dieser Leistung des Fräulein von Ehrenberg war ein sehr schöner: es fehlte der Sängerin nicht an Beweisen wohlverdienter Anerkennung. — Die prächtige Rolle des John Fallstaff gab Herr Behr in sehr gut gewählter Maske und so wirksam wieder, daß wir dieselbe wohl zu den besten Leistungen des Sängers im komischen Genre rechnen können. Dieselbe Anerkennung gebührt der Frau Bachmann als Frau Reich. Wie das zu erwarten war spielte sie die Rolle sehr schön, ward ihr jedoch auch im Gesange gerecht, obgleich die Partie, als für Altstimme geschrieben, der Sängerin nicht ganz bequem liegt. — Die weniger umfangreiche Partie der Jungfer Anna Reich führte Fräulein Caroline Mayer durch, wie man es von dieser Sängerin erwarten durfte. — Sehr Befriedigendes leisteten die Herren Brassin und Gitt als Herr Fluth und Herr Reich. Die Partie des Fonton ist eine recht wackere Leistung des Herrn Kron. Der junge strebsame Sänger ging diesmal mit seiner klangvollen Stimme unbehindert von allzugroßer Angstlichkeit heraus. Es scheint ein leichterer getragener und weniger declamatorischer Gesang, wie er in dieser Partie vorwiegend ist, Herrn Kron besonders zuzufallen, und so konnte er seine Aufgabe diesmal auch zur Geltung bringen. — Herrn Jäger (Junfer Spärlich) sahen wir zum ersten Male in einer verhältnißmäßig bedeutenderen Partie. Er führte dieselbe im Gesange und auch im

Spiel recht hübsch durch. — Die kleine, aber keineswegs uninteressante Gesangspartie des Dr. Cajus fand in Hrn. Stürmer einen vortrefflichen Vertreter. — Die Ehre, für welche in neuester Zeit mehrere junge stimmbegabte Kräfte gewonnen worden sind, waren sicher und präcis; das Orchester leistete wie gewöhnlich Vortreffliches. Auch diesmal müssen wir des Herrn Concertmeister Dreyschock gedenken, der das Violinsolo in dem Duett zwischen Anna und Fonton im zweiten Act mit ebensoviel Bravour als Geschmack vortrug. — Das Ballet im dritten Act (die Soli von den Fräulein Henze und Meyer getanz) war geschmackvoll arrangirt und gut ausgeführt. F. Gleich.

** Der Altonaer Hauptverein zu Unterstützung der entlassenen schleswig-holsteinischen Beamten, Offiziere, Geistlichen und Lehrer hat so eben über den Erfolg seiner Bemühungen Bericht erstattet. Daraus entnehmen wir Nachstehendes. Vom 1. April 1857 bis dahin 1858 sind eingegangen 44417 Mrk. 7 Schill., davon sind ausgegeben worden 18406 Mrk. 1 1/4 Schill., so daß 26011 Mrk. 5 1/4 Schill. — 10,084 Thlr. 18 Sgr. Ueberschuß geblieben. Unter diesen Geldern befinden sich 4545 Mrk., welche Herr Gustav Mayer in Leipzig und 750 Mrk., welche die Leipziger Studentenschaft unter sich eingesammelt und durch Herrn Stud. Reding eingesendet. Es sind unterstützt worden 78 Familien mit ungefähr 400 Familiengliedern, und zwar 38 Familien mit regelmäßigen monatlichen Gaben, und 40 Familien mit ein- oder zweimaligen Spenden.

Die Berichterstatter entledigen sich dabei der Verpflichtung, den wärmsten Dank der Unterstützten auszusprechen. Diesen seien durch die dargebotenen Liebesgaben nicht bloß Thränen getrocknet, sondern auch, was besonders hervorzuheben, Beruhigung und Hebung ihres stillen Gefühles zu Theil geworden, denn aus der reichen Liebe der Brüderrämme wäre ihnen aufs Neue der Beweis gegeben worden, daß das harte Schicksal, welches sie getroffen, ein unvermeidliches sei, und daß sie ihre frühere Handlungsweise vor Gott und ihrem Gewissen verantworten könnten, auch schöpfen sie daraus neue Hoffnung für die Lande Schleswig und Holstein, und dadurch frische Kraft und neuen unbesiegbaren Muth.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 10. Mai um 11 Uhr Vormittags 8 Sec. nach.

Leipziger Börsen - Course am 10. Mai 1858.
Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 3/4	Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em.	5	100 3/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	74 1/2
	kleinere	3	—	pr. 100	—	—	Anhalt-Desauer Bank à 100	87 1/4
	1855 v. 100	3	83	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.	4	—	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	100	Oblig. pr. 100	4 1/2	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852 u. 1855 v. 500	4	100	do. do. do.	4 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100	—
	v. 100	4	100	Leipa.-Dresdn. Eisenb.-Part.	3 1/2	102	pr. 100	—
	1851 v. 500 u. 200	4 1/2	102	Oblig. pr. 100	4	98 1/2	Bremer do. à 250 Ldra. à 100 L. volle	103 1/2
	Act. d. ehem. S.-Schles.	4	100 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	do. do. Quittungsbogen	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	—	Magd.-Leipa. Eisenb.-Prior.	4	94	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	70 1/2
	K. S. Land-fv. 1000 u. 500	3 1/2	88 1/4	Actien pr. 100	4 1/2	100 1/2	pr. 100	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	56 1/2	
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500	3	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	270	Deas. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	83	
Obligat. kleinere	3	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	99 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do. do. do.	4	99	do. do. IV. Emis.	4 1/2	96 1/2	Gothaer do. do. do.	—	
do. do. do.	4 1/2	—				Hamburger Norddeutsche Bank	—	
do. von 1856 v. 100	4	—				à 500 Mk.-Boo. pr. 100 Mk.-Boo.	—	
Sächs. erbl. fv. 500	3 1/2	86				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Boo.	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—				pr. 100 Mk.-Boo.	96 1/2	
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/4				Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—				Leipa. Bank à 250 pr. 100	160	
do. do. v. 500	4	99 1/4				Lübecker Credit- und Vers.-Bank	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86				à 200 pr. 100	—	
do. do. do.	3 1/2	—				Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	84	
do. do. do.	4	100				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	
do. do. do.	4	—				pr. 100 fl.	—	
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500	3	87 3/4				Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—				Schles. Bank-Vereins-Actien	—	
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	—				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—				à 500 Froas. pr. 100 Froas.	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—				Thür. Bank à 200 pr. 100	73 1/2	
do. do. do.	5	80				Weimar. do. à 100 pr. 100	98 3/4	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	62				Wiener do. pr. Stück	—	
do. Loose v. 1854 do.	4	—					—	

Sorten.	Angob.	Ges.	Angob.	Ges.	Angob.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/100 Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.5	Silber pr. Zollfund fein	—	29 ⁵ / ₄	Breslau pr. 100 $\text{a}\phi$ Pr. Cr. } k. S. — 99 ⁷ / ₈
Augustd'or à 5 $\text{a}\phi$ à 1/2 Mk.	—	—	Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	96 ³ / ₄	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. } k. S. 57 ³ / ₁₆
Br. u. 21 K. 8 G	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\text{a}\phi$	—	99	in S. W. } k. S. — 150 ¹ / ₄
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. do. à 10 $\text{a}\phi$	—	99 ¹ / ₄	Hamburg pr. 300 Mk. Bco. } 2 M. —
And. ausl. Ld'or do. nach Agio pr. Ct.	—	—	Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	—	—	London pr. 1 f Sterl. } 7 Tage dato —
gering. Ausmünzungsf.	—	9 ³ / ₈	Wechsel.	—	—	2 M. } 2 M. —
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 ¹ / ₂	Amsterdam pr. 250 Ct. fl. } k. S. — 142 ⁷ / ₈	—	—	3 M. } 6.19 ¹ / ₂
Holländ. Duc. à 3 $\text{a}\phi$ Agio pr. Ct.	—	4 ¹ / ₂	Augsburg pr. 150 Ct. fl. } k. S. 102 ³ / ₄	—	—	Paris pr. 300 Francs . . . } k. S. — 80 ¹ / ₄
Kaiserl. do. do. do.	—	4 ¹ / ₂	Berlin pr. 100 $\text{a}\phi$ Pr. Cr. } k. S. — 99 ⁷ / ₈	—	—	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr. } k. S. — 96 ¹ / ₂
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Bremen pr. 100 $\text{a}\phi$ L'dor } k. S. — 109 ³ / ₈	—	—	3 M. } — 95 ¹ / ₂
Passir - do. do. à 65 As - do.	—	—	à 5 $\text{a}\phi$ } 2 M. —	—	—	
Conv. - Species u. Gulden - do.	—	—		—	—	
do. 10 und 20 Kr. do.	—	2 ⁵ / ₈		—	—	
Gold pr. Zollfund fein	—	455 ¹ / ₂		—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 $\text{a}\phi$ 14 $\text{a}\phi$ 5/8 $\text{a}\phi$. — †) Beträgt pr. Stück 3 $\text{a}\phi$ 4 $\text{a}\phi$ 1/2 $\text{a}\phi$.

Tageskalender.

Stadttheater. 2. Abonnements-Vorstellung.

Zweite Gastvorstellung
des Fräulein Marie Mayer vom Stadttheater zu Hamburg.
Lucrezia Borgia.
Große Oper in 3 Acten von Felix Romani. Musik von Donizetti.

(Regie: Herr Behr.)

Personen.

Alfonso, aus dem Hause Este, Herzog von Ferrara	Herr Behr.
Donna Lucrezia, aus dem Hause Borgia, seine Gemahlin.	...
Gennaro, Capitän im Dienste der Republik Venedig.	Herr Kreuzer.
Gubetta, im Dienste der Herzogin.	Herr Witt.
Raffel D'Inni,	Frau Bachmann.
Jeppo Liveretto,	Herr Kron.
Apostolo Bajella,	Herr Rüdiger.
Rosario Petrucci,	Herr Peuschel.
Oloferno Vitellozzo,	Herr Buchmann.
Ruffighello, Trabant des Herzogs.	Herr Jäger.
Die Fürstin Negroni. Ritter und Nobili. Damen. Masken. Pagen. Wachen. Diener.	

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A. Bf. Regns. 5 u., Morgns 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — **Unf. Regns.** 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A. Bf. Regns. 5 u., Nachm. 2 u. — **Unf. Nachm.** 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. Bf. Regns. 6 u., Morgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — **Unf. Regns.** 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A. Bf. Regns. 3 u., Morgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — **Unf. Vorm.** 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. Bf. Regns. 7 u., Morgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — **Unf. Regns.** 7 u. 30 M. (aus Götzen), Morgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A. Bf. Regns. 4 u. 45 M., Morgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Götzen), Nachts 10 u. 35 M. — **Unf. Regns.** 4 u., Morgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. Dornig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rahmt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.
Aug. Drasch's Photographisches Atelier in Königsstraße Nr. 13 parterre (Ziegler's Haus). Aufnahme im Glassalon.
Photogr. Salon von G. Poesch in Gerhards Garten, Portraits unter Garantie, Unterricht in der Photographie, Panotypie u.
F. W. Ziegler, Pianof.-Fabr. Selbstgefertigte Flügel und Pianos in Tafel. Verkauf und Vermietung Königsstraße 13. Inhaber der gr. Preismedaille.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein altes Terzerol mit eisernem Kadestock, auf dem braun-lackirten Griffen mit ovalem, C. M. gezeichneten weißen Metallplättchen versehen, welches ein junger Mensch am 4. d. Mts. von einem Unbekannten auf dem Brühl gekauft haben will, muthmaßlich aber irgendwo entwendet worden ist.

Wir fordern denjenigen, welchem ein solches Terzerol abhanden gekommen sein sollte, zu ungesäumter Anzeige auf.
Leipzig, den 9. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen des vorigen Monats sind erstatteter Anzeige zu Folge aus einer hier im Brühl gelegenen Wohnung ein goldenes Medaillon in Form eines Buches, zwei dergleichen kleinere, zwei dergleichen von runder Form abhanden gekommen.

Wir fordern Jeden, welcher in Betreff dieser Medaillons eine Wahrnehmung gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf.
Leipzig, den 9. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 5. d. M. aus einem hier im Brühl gelegenen Locale eine silberne Cylinderruhr mit Goldrand, Emaillezeifferblatt, römischen Ziffern, stählernen Zeigern und gravirtem Deckel, so wie eine lange goldene Uhrkette mit edigen Gliedern und einem Schloßchen mit blauer Emaille, defect durch Zerreißen zweier Glieder, abhanden gekommen.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf den Verblieb dieser Gegenstände bezüglichen Umstandes.
Leipzig, den 9. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Seit dem 29. v. M. hat sich der nachstehend unter A. näher beschriebene Bursche

Alwin Süsser
heimlich von hier entfernt, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen ist, seinen dermaligen Aufenthalt zu ermitteln.

Wir ersuchen daher alle Polizeibehörden, Süsser im Betretungsfalle anzuhalten und mittels gebundener Reiseroute hierher zu weisen, uns aber davon, daß dies geschehen, eine kurze Nachricht zugehen zu lassen.

Leipzig, den 8. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Bausch, Act.

A.
Alter: 15 $\frac{1}{4}$ Jahre; Größe: klein; Haare: blond; Stirn: mittel; Augenbrauen: blond; Augen: braun; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; besondere Kennzeichen: am linken Backen eine entzündete Stelle in Größe einer Linse.

Kleidung: brauner Tuchrock, braune Sommerhosen, schwarze Plüschweste, schwarze Atlas Halsbinde, grüne Tuchmütze, ungezeichnetes Hemde, kalblederne Stiefeln.

Bekanntmachung.

Taschendiebstahl. Laut anher erstatteter Anzeige ist einem Dienstmädchen am Nachmittage des 7. d. M. auf dem Augustusplatz allhier

ein braunledernes, rothgefüttertes Geldtäschchen mit Stahlbügel, welches

ein Zweihalersstück,
zwei preussische Einthalersstücke,
drei Zehngroschenstücke und
gegen zwei Thaler in kleinerem Silber- und Kupfergelde
enthalten hat, aus der Tasche ihres Kleides entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder über die Person des Diebes, so wie über den Verblieb des Geldtäschchens etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig, den 10. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Bausch, Act.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Frau Christiane Wilhelmine verw. Fickert sollen

Mittwoch den 12. Mai 1858

Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr

in dem Kohlgartengrundstücke Nr. 13 in Reudnitz folgende Grundstücke durch mich notariell versteigert werden:

- 1) Das Kohlgartengrundstück Nr. 13 in Reudnitz, bestehend aus einem Wohnhause, einem Stall- und Schuppengebäude, Gartensalon mit daran befindlichem Blumengarten und circa $\frac{3}{4}$ Acker Kohlstücken.
- 2) Ein hinter der alten Schule in Reudnitz gelegener, an die Sächsisch-Bayerische Verbindungsbahn grenzender Bauplatz (circa 86 □R.)
- 3) Ein hinter der neuen Schule gelegener Platz, zum Bebauen geeignet (circa 66 □R.)
- 4) Zwei Kohlstücken an der Sächf.-Bayerischen Verbindungsbahn (zusammen 55 □R.)
- 5) Eine Wiesenparcette an der im Bau begriffenen Thüringer Verbindungsbahn (circa 32 □R.)

Hierauf Reflectirende können auf meiner Expedition, so wie im Hahnemannschen Gasthof zu Reudnitz die näheren Bedingungen einsehen.

Leipzig, 10. Mai 1858. Adv. Sidel, requirirter Notar.
(Petersstraße Nr. 40.)

Bücher-Auction

heute und folgende Tage von früh 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr.

T. O. Weigel, Königsstrasse 33.

Englisch

lehrt in 3 bis 4 Monaten sprechen, lesen und schreiben Sprachlehrer **Bernhard Eger**, Markt 9, 4. Etage.

German taught in six months by
Mr. B. Eger, 9. Markt 4. floor.

Gegen mäßiges Honorar ertheilt Unterricht in englischer Sprache und im Clavierspiel ein gut empfohlener Engländer.

Näheres Rosenstraße Nr. 23 im Kindergarten parterre. Sprechstunden von 1—2 Nachmittags.

Leipziger Bank.

Wir erlauben uns, die geehrten Actionaire unseres Instituts hierdurch nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß
Mittwoch den 12. Mai a. e. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des hiesigen Kramerhauses die **24. General-Versammlung** stattfindet, und in Rücksicht des dritten Gegenstandes der Tagesordnung, **Abänderung der Statuten** betreffend, recht zahlreiches **Erscheinen wünschenswerth** ist.
Abdrücke der Bilanz und Jahresrechnung, das mit ultimo Februar a. e. beendigte neunzehnte Rechnungsjahr umfassend, sind im Banklocale zu haben.

Leipzig, am 4. Mai 1858.

Das Directorium der Leipziger Bank.

Heinr. Poppe,
Vorsitzender.

Fr. Hermann,
Vollziehender.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den 20. Mai beginnen für die Sommer-Saison meine Unterrichtsstunden für Tanz und Körperbildung. Anmeldungen erbitte ich mir baldigst in meiner Wohnung: **Reichstraße Nr. 11 täglich von 12—2 Uhr.**

Hermann Rech, Lehrer der Tanzkunst.

NB. **Quadrille à la cour** lehre ich in diesem Cursus, als auch in besonderen Privatstunden.

Photographisches Atelier von C. Schulze,

an der Promenade, Lehmanns Garten gegenüber,

Aufnahme von früh 9 bis Abends 6 Uhr.

Phototypieen von 20 Ngr. pr. Stück an, inclusive eleganter Einrahmung.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 29.

W. Spindlers

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,

wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 345, Breslau Oblauerstraße 83, Halle Markt 740.

Ferdinand Lehmann, Drechslermeister,

Hainstraße Nr. 14, der Tuchhalle gegenüber,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von **Stöcken** (darunter die beliebten Natur-Stöcke), **Cigarrenspitzen** und **Pfeifen** aller Art, so wie einzelne Bestandtheile derselben, übernimmt jede Bestellung in **Holz, Elfenbein, Horn, Bernstein u. Meerscham** etc. Alle einschlagenden Reparaturen, auch an **Sonnen- und Regenschirmen**, werden gut, schnell und billig besorgt.

Für Restaurateure und Kegelschubbesitzer

erlaube ich mir mein gut sortirtes Lager von **Kegeln** und **Kugeln** in der größten Auswahl zu höchst billigen Preisen zu empfehlen.
Neumarkt, Hohmanns Hof Nr. 8. **Adolph Sauer, Drechslermeister.**

Neue Zollgewichte

von **Guß Eisen** und **Messing** empfehlen
Gross & Comp., Eisenhandlung.

Zoll-Gewichte von **Guß Eisen** u. **Messing** nach den gesetzlich zulässigen Formen, justirt oder geacht, offeriren wir zu den billigsten Preisen.
Leipzig, Mai 1858.
C. F. Weitbas Nachfolger.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

ist mit **Herrenhüten** nur **feinster Qualität** und **neuester Modiform**, vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**, in allen Grössen bestens assortirt u. empfiehlt **feine weiche Sommerhüte** in den modernsten Farben, so wie **elegante Stadt- und Reiseumützen.**

Steppröcke

und **Steppdecken**, gut wattirt, empfiehlt in großer Auswahl billigst
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen,
Ecke des Raschmarkts.

Gold- und Silber-Stickerelen

zu **Altarbekleidungen**, **Leichentüchern** etc. so wie zu **Uniformen** und **Fahnen** liefert prompt und billig die **Stickerel-Manufactur** von
J. A. Hietel, Grimma'sche Strasse 31, 1. Et.

Großes Lager

in **Mäntelchen**, **Mantillen** und **Morgenröcken** zu billigsten Preisen bei
C. Egeling, Schneidermeister, Markt 9, 2. Et.
Gewölbe Hainstraße 28 im Anker.

Heinrich Koch,

Drechsler,
Mühlgasse 13, Gewölbe Schuhmachergäßchen 7,
empfehlen seine **Hochholz-Kegeln**, so wie **Regel** und **Kugeln** von **Weißbuchen** zu den bekannten billigen Preisen.

Strohüte

für **Damen** und **Kinder**, in allen Façons, werden zu **billigen Preisen** verkauft **Thomasgäßchen Nr. 10** im **Gausstande.**
Auch werden **baselbst Hüte** zum **Waschen** und **Modernisieren** angenommen.

Die Wattenfabrik von J. Richter,

Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Etage,
empfehlen **Baumwolle** von **reiner Originalwolle** zu **Bettdecken** in **verschiedenen Sorten** zu **möglichst billigen Preisen.**

Für Theaterfreunde.

Da ich für diesen Sommer eine Anzahl Plätze im hiesigen Stadttheater abonniert habe, so bin ich in Stand gesetzt, selbe zu ermäßigtem Preise zu verkaufen und mache ein geehrtes Publicum hierauf aufmerksam. **J. L. Steger, Hainstraße 5, 1 1/2 Tr.**

Hausverkauf.

Ein an der **Mittelstraße** alhier gelegenes **Haus** und **Garten** grundstück ist für **9000** fl **erbtheilungshalber** zu verkaufen durch **Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.**

Ein **sehr schön, elegant gebautes Haus** mit **großem Garten**, in **schöner Lage**, ist **eingetretener Familien-Verhältnisse** halber **billig** zu verkaufen **Nicolaistr. 51, 3. Etage.**

Ein **kleines und größeres Haus** in **bester Lage** und ein **freundliches Haus** in der **Vorstadt** mit **Garten**, **7 1/2 Ertrag**, sind zu verkaufen **große Fleischergasse** im **Anker 2 Treppen rechts.**

Verkauf. Ein **6 1/2 oct. Flügel** von **Mahagoni**, gut gehalten, ist zu verkaufen **Markt, Stieglighs Hof 3 Treppen.**

Ein **gut gehaltenes 6 3/4 oct. Pianoforte** in **Jaccaranda** ist zu verkaufen **Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.**

Meubles-Verkauf.

Zu verkaufen sind **8 Stück Mah.-Schreibsecretaire**, **2 Mah.-Wäschesecretaire**, **6 Stück Mah.-Kleidersecretaire**, **2 Mah.-Servanten**, **1 Mah.-Bücherschrank**, **Nachstühle**, **1 Mah.-Sopha** mit **braunem Plüschbezug**, **Mah.-Commoden**, **1 Mah.-Ausziehtisch**, **Mah. ovale Sophatische**, **1 Mah.-Klapptisch**, **einfache und doppelte Waschtische**, **6 Stück Birken- und Kirschbaum-Schreibsecretaire**, **9 Stück Birken-Kleidersecretaire**, **verschiedene Spiegel**, **1 zweithüriger Kleiderschrank** und **viele andere mehr** **Brühl Nr. 69** im **Gewölbe**, **quervor der Reichstraße.**

Meubles-Verkauf!

Eine **große Auswahl** **solid** und **dauerhaft gearbeitete Meubles** sollen **möglichst billig** wegen **Umzugs** und **Räumung** der **Localitäten** diese **Woche** verkauft werden **Hainstraße Nr. 25, Lederhof**, **1. Etage rechts, Meubles-Magazin.**
Ed. Wendorf, Tischlermstr.

Zu verkaufen sind **Meubles**, als: **1 birken Secretair**, **2 Kirschbaum-Secretaire**, **Nächtische** von **Kirschbaum**, **1 Divan** von **Mahagoni** mit **braunem Plüsch** überzogen und **6 Stühle** dazu, **mehrere Sopha**, **mehrere Spiegel** in **Gold-** und **andern Rahmen**, **mehrere Commoden**, **helle** und **dunkle Stühle**, **1 Ausziehtisch** von **Kirschbaum**, **runde** und **edige Tische**, **Kinderstühle**, **ein- und zweithürige Brotschränke**, **1 Küchentisch**, **mehrere Waschtische** etc. **Brühl 56, 1 Tr.**

Zu verkaufen sind **Secretaire**, **1 Mahagoni**, **Sopha's**, **Bureau**, **Pfeilerschränken**, **Spiegel**, **runde**, **Mah. u. Pfeiler-Tische**, **Waschtische**, **Kleider-**, **Küchenschränke**, **Commoden**, **Zuschneidetisch** mit **Kästen**, **weiße runde Gartentische** etc. **Raubnis, kurze Gasse Nr. 80.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 131.]

11. Mai 1858.

Zu verkaufen sind ein Divan und Commode (Mahagoni),
1 Kleiderschrank für 3 st, Sophas von 4-8 st.
Mittelstraße Nr. 5 zu erfragen.

Zu verkaufen: 1 Kirschbaum-Divan, braunwollner Bezug,
und eine kleine Ottomane, gebraucht, Petersstraße 40, 2. Etage.

Zu verkaufen steht ein Schreibsecretair und eine Pultcom-
mode Brühl Nr. 35, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei ganz gleiche, eichenholzfarbig lackirte
Pulte im besten Zustande, auch als Doppelpult zu gebrauchen,
bei **Saackel & Co.**, Ischermanns Haus.

Eine Kupferne Waschblase ist zu verkaufen
kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

6 Stück getragene Kleider, welche noch in gutem Zustande, sind
billig zu verkaufen.
Adresse Raumbörschen Nr. 20, 2. Etage.

Mehrere Gebett Betten sind auswählweise zu verkaufen Neu-
markt Nr. 17, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein 6 Ellen langer Fenstertritt
Neulichhof Nr. 45 im Hofe.

Zu verkaufen steht billig ein Kinderwagen Johannsgasse
Nr. 12, Hof rechts 1 Treppe.

Ein Canarienhahn, ausgezeichnete Schläger, wird Bezugs-
halber billig verkauft Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Mehrere Tausend gebrauchte Dach- und Forstziegel
stehen auf dem Brandvorwerke bei **E. F. Weber** zum Verkauf.

Zu verkaufen
sind fette Schweine Ulrichsgasse Nr. 33.

Russische Doppel-Bonny

in großer Auswahl stehen den 14. und 15. Mai im Gasthause
„zum goldenen Sieb“ in Leipzig zum Verkauf.
Ferdinand Marx, Rosshändler.

Beachtungswerthe Anzeige

für die Herren Vogelliebhaber.

So eben sind echte ungarische Sprosser angekommen mit
den beliebten David-Touren, Tag- und Nachtschläger. Zu hören
im schwarzen Kreuz Zimmer Nr. 8.

Wenzel Petzhold, Vogelhändler aus Prag.

Habt Acht.

Für die Herren Vogelliebhaber.

Angelommen sind echte ungarische Sprosser, sogenannte
„Vojack“-Vögel. Zu verkaufen im halben Mond, Halle'sche
Straße, beim
Vogelhändler **Anton Waneck**.

Eine kleine Partie Munkel- und Kohl-Räben sind noch
zu verkaufen im Gasthof zu Lindenau.

Von
Echt engl. Patent-Portland-Cement,
do. „Roman“ do.

trafen erneuerte Sendungen ein.
Leipzig, den 8. Mai 1858.

Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Reiter.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines
bedeutenden Bedarfs an Mineralwässern für hier und Umge-
genden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem
Jahre folgende bis zum eintretenden Winter stets von den
Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene Mineralbrunnen,
en gros und en détail:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Adelheidsquelle. | 24. Kissinger Rakoczybrunn. |
| 2. Biliner Sauerbrunn. | Glasflaschen. |
| 3. Brückenaauer Stahlbrunn. | " " Gasf., Glasf. |
| 4. Carlsbader Mühlbrunn. | 25. Krankenheiler Jod-Sodaw. |
| 5. " Neubrunn. | 26. Krankenheiler Jod-Soda- |
| 6. " Schlossbrunn. | Schwefelwasser. |
| 7. " Sprudel. | 27. Kreuznacher Elisabethbr. |
| 8. " Theresienbr. | 28. Lieberwader Sauerbrunn. |
| 9. Dryburger Sauerbrunn. | 29. Lippspringer Arminiusqu. |
| 10. Eger Franzensbrunn. | 30. Marienbader Ferdinandabr. |
| 11. " Salzquelle. | 31. " Kreuzbrunn. |
| 12. " Wiesenquelle. | " " Glasf. |
| 13. Elsterbrunn. | 32. Püllnaer Bitterwasser. |
| 14. Emser Kesselbrunn. | 33. Pyrmonter Stahlbrunn. |
| 15. " Kränchesbrunn. | 34. Saidschitzer Bitterwasser. |
| 16. Fachinger Sauerbrunn. | 35. Schlangenbader Wasser. |
| 17. Friedrichshaller Bitterw. | 36. Schlesier Obersalsbrunn. |
| 18. Geilnauer Sauerbrunn. | 37. Schwalbacher Stahlbrunn. |
| 19. Giesshübler Sauerbrunn,
(König Otto's Quelle). | 38. " Weinbrunn. |
| 20. Gleichenberger Constan-
tins-Quelle. | 39. Schwalheimer Sauerbrunn. |
| 21. Haller Jodwasser. | 40. Selterserwasser. |
| 22. Homb. Elisabethquelle. | 41. Spa Pouhon. |
| 23. Kissinger Maximilianbr. | 42. Vichy grande Grille. |
| 24. Kissinger Rakoczybrunn. | 43. Weilbacher Schwefelbrunn. |
| " " Gasfüllung. | 44. Wildunger Sauerbrunn. |
| " " " " Gasfüll. | 45. Wittekinder Salzbrunn. |

- Carlsbader Sprudelsalz.**
Krankenheiler Jod-Soda-Salz.
" " Seife.
" " Schwefelseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Pastilles alcalines digestives de Vichy.
" digestives de Billin.
Seesalz.
Wittekinder Mutterlaugensalz.

In Folge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch
mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Aufträge
meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums un-
ter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen-Directionen
aufs Prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorrä-
thige Mineralbrunnen erbiere ich mich möglichst schnell unter
den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer sind zu den Fabrikpreisen
ebenfalls bei mir zu haben, verabfolge sie aber nur auf aus-
drücklichen Wunsch.

Leipzig, den 8. Mai 1858.
Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Reiter.

Lebfontänenpflanzen
in 43 Farben à Schock 3 st bei
J. C. Nebfeld, Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.

Hyacinthen-Verkauf.

Heute erhielt ich wieder einen Transport Berliner Hyacinthen. Der Verkauf ist auf dem Markt, dem Barfußgäßchen vis à vis. **S. Rolle.**

Für Gartenfreunde

kommen heute eine Fuhre Fichten und Lärchenbäume, so wie Buchsbaum zum Verkauf hier an. Stand Nicolaihof. **Thiele und Reinhold.**

Heute erhielt ich wieder Erfurter Brunnenkresse. Auch frischer Waldmeister aus der freien Natur und sehr stark von Geruch ist alle Tage bei mir zu haben. **S. Rolle.**

Stand auf dem Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Pâte Pectorale
George
Schacht 16 Sa oder 16 K Sa Schacht 18 Sa oder 28 Sa

Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei **S. Thiele**, Hainstraße Nr. 25.

Vichy & Biliener Magenpastillen 2 Loth 3 1/2 **Brustbonbons** gegen Husten und Heiserkeit à Sch. 1/6 **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Rhubarb-stalks

newly cut are to be had at **M. Drugulin**, Grimma'sche Strasse Nr. 38.

Beste trockene Kerntalg-Seife empfiehlt **Alexander Haberland**, kleine Fleischergasse Nr. 9.

Sehr guten Reis

pr. 6 1/2 **Alexander Haberland**, kleine Fleischergasse Nr. 9.

Rheinisches Apffelkraut

in Gebinden von 1/8 bis 1/4 Dhm giebt in bester Qualität zu billigen Preisen ab **Lud. von der Trappen** in Wiesel.

Frische Whitstaber Auster,

ger. Rheinsachs, Messin. Apfelsinen in Kisten und Einzelnen, russ. Zuckerschoten, ger. Hamb. Rindzungen. **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Fette Kappler Vögelinge

erhielt u. empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Fischverkauf. Frische Bänder verschiedener Größe sind angekommen, auch große Hechte, und sind zu den billigsten Preisen zu haben bei **J. S. Dressig**, Wohnung an der Wasserkunst Nr. 9. Markttag auf dem Markte.

Gekauft wird Maculatur

in jeder Qualität, einschl. Brochüren, zu bestmöglichen Preisen **Querstraße Nr. 28** portiere.

Gebrauchte Kleider, besonders Winter-Kleider, Wäsche, Betten u. s. w. u. s. w. werden fortwährend zu hohen Preisen gekauft **Grimma'sche Straße Nr. 24**, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein Viehbock für 8 Personen. Adr. unter D. E. F. erbittet man poste restante franco.

100 Thaler

werden gegen sehr annehmbare Bedingungen zu borgen gesucht. **Waffen** unter B. H. 100. nimmt die Expedition dieses Blattes an, worauf weitere Mittheilung erfolgt.

10 bis 12000 Thaler

werden zur ersten Hypothek an einem renommirten Fabrik-etablissement in sch. Böhmen, dessen Gebäude, Maschinen etc. mit ca. 37,000 fl versichert sind, gegen 5% Zinsen zu erborgen gesucht durch **Adv. Eschmann**, Stieglitz's Hof.

Es wird auf einige Wochen ein **großes Schlafsofa** zu **leihen** gesucht **Dresdner Straße Nr. 39** im Gartenhause.

Sollte ein Liebhaber des **Toccatelli-Spieles** gefunden sein, als Zier an einem Kränzchen Theil zu nehmen, wird er ersucht, seine Adresse in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter **F. F. 17**.

Für eine **Cigarren-Fabrik** in Bremen und Hannover wird ein solider und tüchtiger Reisender gesucht, der wo möglich schon in dieser Branche gereist hat. Schriftliche Offerten sind unter **Ziffer 500** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Modellstecher

finden dauernde Beschäftigung bei **Koch & Co.**, Wiesenstraße 1700 B.

Für ein **Engros-Modewaren-Geschäft** wird zum baldigen Antritt ein junger Mann als **Comptoirist** gesucht. **Franco-Offerten** unter **Chiffre Z. R. H. 27** in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Buchbinder-Geselle**, der auch feinere Arbeit versteht, kann in Prag dauernde Beschäftigung finden. — **Wochenlohn 8 fl. C. M.** — Näheres auf frankirte Anfragen bei **W. Hoff** in Prag, Kleinside, Brückengasse.

Ein im **Zuckerkochen** erfahrener **Conditor-Gehülfe** wird zu Ende d. M. auf kurze Zeit zu engagiren gesucht von **Wilhelm Ehrich**, Conditor in Ellenburg.

Ein **Pianosortearbeiter** oder accuraten **Tischler** sucht **Georg Müller**, Erdmannstraße Nr. 15.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der sich dem Kaufmannsstande widmen will, ist eine Stelle offen. Zu erfragen bei **Herrn Emil Hohlfeld**, Frankfurter Straße Nr. 52.

Gesucht wird ein gewandter **Kellnerbursche** in der Restauration zur grünen Schenke.

Für eine hiesige Handlung wird ein **Sohn** nicht ganz unbedingter **Ältern** als **Lehrling** gesucht und selbgeschriebene Offerten unter **Chiffre C. & E. No. 15** poste restante franco erbeten.

Ein **gesunder kräftiger Hausbursche** sucht **A. Keil** am Neumarkt.

Gesucht wird ein **kräftiger Bursche** **Gebäude Garten rechts portiere.**

Gesuch. Ein **gewandter**, mit guten **Zeugnissen** versehenen **Kellnerbursche** findet sogleich oder zum 15. d. M. Engagement **Ritterstraße Nr. 41**.

Für ein hiesiges **Wade- und Auschnittwaaren-Geschäft** wird ein **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß die **nothigen Schulkenntnisse** besitzen und der **Sohn** einer **achtbaren gebildeten Familie** sein. **Gefällige Offerten** sind in der Expedition dieses Blattes mit der **Chiffre R. W. H. 52** niederzulegen.

Gesucht wird ein **ordentlicher junger Mensch** als **Kaufbursche** **Reichstraße Nr. 6**, 2. Etage rechts.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, findet sogleich **Unterkommen** **Salzgäßchen Nr. 1** im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein **junger zuverlässiger Mensch** als **Hausknecht** bis zum 15. Mai. Näheres **Schützenstraße Nr. 26**.

Ein **gewandter williger Kellnerbursche** wird gesucht **Waldenburg, Schrötergäßchen Nr. 2**.

Gesucht wird sogleich ein **Bursche** von **16 bis 18 Jahren** bei ein **Pferd**. Zu erfragen von **12 bis 4 Uhr** **Hall Gäßchen 6**, 1. Et.

Gesucht wird ein **gewandter Bursche** sofort oder zum **15. Mai**. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter **E. B.** niederzulegen.

Gesucht werden sofort geübte Strohhutnäherinnen
Windmühlenstraße Nr. 15.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zum Weißnähen
Frankfurter Straße Nr. 53, 1 Treppe.

Geübte Filzstrickerinnen finden dauernde Beschäftigung
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern gründlich
zu erlernen, können sofort antreten
große Fleischergasse Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, geübt im Weißnähen, Schuh-
machergässchen Nr. 10 am Hausstand.

Ein sitzliches Mädchen zu leichter Näherlei findet Beschäftigung
in der Seidenfärberei von Louis Dumont, Reichels Garten.

Einige im Schneidern geübte Mädchen werden gesucht
Salzgässchen im Ausschnittgewölbe.

Eine Bonne,

wo möglich Französin, wird zur Beaufsichtigung, Pflege und
Erziehung von drei Kindern zum 1. Juni zu engagiren gesucht.
Adressen unter Chiffre **R. S.** beliebe man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juli auf dem Rittergute Steinbach bei
Lausitz ein in der Küche erfahrendes Mädchen. Solche, welche
gute Zeugnisse besitzen, können sich daselbst melden.

Gesucht wird zum 15. Mai ein ordentliches etwas bejahrtes
Dienstmädchen in eine Schenkwirtschaft, das in der Küche nicht
unerfahren ist. Zu erfragen Hainstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines kleinen Kindes.
Gut empfohlene Kindermädchen, die längere Zeit bei einer Herr-
schaft gedient haben, erfahren Näheres im Kammergeschäfte von
Madame Lindner im Mauricianum.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandtes Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit Naumbörschen Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches reinliches Mäd-
chen, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unter-
zieht. Anmeldungen Petersstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein solides und an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, mit guten
Zeugnissen versehen, wird für Küche und Hausarbeit zum ersten
Juni gesucht.

Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 21 beim Hausmann.

Gesucht

wird zum 1. Juni oder 1. Juli a. c. eine perfecte Köchin,
welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat und längere Zeit bei einer
Herrschaft gewesen sein muß.

Anmeldungen sind Vormittags von 9—12 und 3—5 Uhr Nach-
mittags im Place de repos, II. Etage, Thüre 5 zu machen.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Mädchen zum 15. d. M.
Petersstraße Nr. 28, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Mai ein fleißiges, ordnungsliebendes
Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neu-
kirchhof Nr. 8b parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. Mai ein Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit blaue Mütze Nr. 8 parterre.

Gesucht wird wegen Krankheit sogleich ein mit guten Zeug-
nissen versehenes Mädchen zur häuslichen Arbeit Rosenthalgasse 2.

Ein ordentliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten, welches
auch mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt,
wird bis zum 15. Mai gesucht
Erdmannsstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein gebildetes Mädchen, welches
im Nähen und Platten geübt ist, zur Beaufsichtigung der Wirth-
schaft und der Kinder, Salzgässchen im Ausschnittgewölbe.

Gesucht wird sofort Krankheit wegen ein braves
ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienst-
mädchen Hopplay Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für Kinder und
häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 13, hinten im Hofe 1. Et. hoch.

Gesucht

wird bis zum 15. Mai ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit
Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2. Hof 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit
Lauhaer Straße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen für häusliche Arbeit und
zur Wartung eines Kindes sucht sofort
F. W. Dautz, Ulrichsgasse Nr. 52.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. oder den 1. Juni ein fleißiges
reintliches Stubenmädchen in eine Restauration aufs Land, das
sich gern und willig auch anderer häuslichen Arbeit unterzieht.
Das Nähere bei Mad. Schwabe, Ritterstraße, Sambrinus.

Ein junges Mädchen zu häuslicher Arbeit bei sofortigem Antritt
oder 15. d. Mts. wird von kinderlosen Leuten gesucht Magazin-
gasse Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges reinliches Mädchen zur
Aufwartung Obstmarkt Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen zur häuslichen Arbeit.
Mit Dienstbuch zu melden Reichstraße 45, 3 Treppen.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. Juni a. c.
bei E. F. Weber, Nonnenmühle, zu mieten gesucht.

Gesucht wird sogleich eine reinliche Person zur Aufwartung
Brühl Nr. 17, 3. Etage.

Eine gesunde kräftige Amme wird gesucht
Schützenstraße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht.

Ein erfahrener Gärtner erbietet sich zum Umsetzen der Zimmer-
pflanzen. Adressen abzugeben Petersstraße 6 im Grüggewölbe.

Ein Commis,

welcher an Weihnachten v. J. seine Lehre im Materialwaaren-
und Destillations-Geschäft beendigt hat, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen zum baldigen Antritt einen Posten in gleichen Branchen,
und stehen ihm die besten Empfehlungen zur Seite.

Hierauf reflectirende geehrte Principale wollen die Güte haben,
ihre gef. Offerten unter der Chiffre P. G. an Herrn Bernhard
Böigt in Leipzig zu adressiren.

Ein Cigarren-Sortirer, welcher sogleich antreten kann,
sucht eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man Gerberstraße
Gewölbe Nr. 4 niederzulegen.

Ein 25jähriger junger Mann, der während seiner
Univeritätszeit die theoretischen Kenntnisse der Philologie sammelte
erbietet sich in gebildeten Familien die lateinische, deutsche, griechische,
englische, französische oder italienische Sprache zu lehren oder dar-
innen in geselligen Kreisen die Conversation zu leiten; auch würde
derselbe im Pianofortespiel unterrichten und Knaben in Gymna-
sialwissenschaften überhaupt gründlich vorbereiten und ausbilden.
Gefällige Offerten beliebe man niederzulegen unter Adresse B. B.
Petersstraße Nr. 43, 2. Etage bei Herrn Suchler.

Gesucht.

Ein junger Mensch, welcher bis jetzt als Markthelfer in Diensten
gestanden und noch steht, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen,
sucht anderweitiges Unterkommen, sei es als Markthelfer oder
Hausmann. Geehrte Herren Principale werden ersucht, ihre
werthen Adressen niederzulegen Albertstraße Nr. 3, 2 Tr. rechts.

Ein solider junger Mann, welcher beim Militair gestanden hat,
im Rechnen und Schreiben sehr erfahren, sucht als Markthelfer
ein baldiges Unterkommen. Adressen unter A. H. beliebe man in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein cautionsfähiger junger Mann von 28 Jahren sucht einen
Posten als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen. Er ist gut
empfohlen und wird Herr Louis Seyffert, Grimma'sche
Straße Nr. 2, die Gefälligkeit haben gütige Abz. entgegenzunehmen.

Ein junger kräftiger Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht,
sucht baldigst Beschäftigung. Zu erfragen Sporergässchen 6 part.

Ein junger Mensch, militairfrei, sucht eine Stelle als Markt-
helfer oder Hausmann. Kleine Fleischergasse Nr. 10, 3 Treppen.

Ein junger kräftiger Bursche im 20. Jahre sucht zum sofortigen Antritt als Markthelfer oder Gehülfe in einem Geschäft Beschäftigung. Adressen bittet man ergebenst niederzulegen unter Chiffre H. L. in der Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter kräftiger Mann sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder Fabrikarbeiter. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter A. B. 8 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein gewandter Bursche von rechtlichen Aelttern sucht einen anständigen Posten als Laufbursche.

Brühl Nr. 39, im Hofe 2 Treppen.

Ein junger Mensch von auswärt, 20 Jahre, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, Hausmann u. s. w., derselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näheres durch Herrn Kaufmann Stock, Zeiger Straße.

Gesucht wird für ein Mädchen, welches geübt im Rechnen und Schreiben ist, eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau oder in eine noble Restauration als Buffetmamsell, welche Stelle sie zur größten Zufriedenheit schon bekleidet; gute Atteste ihrer Brauchbarkeit stehen ihr zur Seite. Näheres hohe Straße 17, 2. Et.

Ein junges Mädchen von auswärt, welches jetzt bei einer hochadligen Herrschaft auf einem Rittergute als Jungfer conditionirt, sucht zum 1. Juni anderweitig eine ähnliche Stelle. Dieselbe würde, da sie gern häusliche Arbeiten verrichtet, auch eine Stelle als Jungemagd annehmen. Adressen bittet man unter K. H 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche wohl-erfahren ist, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni als Köchin ein Unterkommen.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Eine Wirthschafterin,

welche tüchtig und praktisch ist selbstständig einem Haushalte vorzustehen und sehr gute Empfehlungen hat, sucht baldigst eine Stelle. Gef. Adressen beliebe man unter E. A. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres Salomonstraße Nr. 5a, 1 Treppe links.

Eine alleinstehende Witwe, 30 Jahr, im Kochen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem ältern Herrn oder Dame. Adressen bittet man unter Buchstaben A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen vom Lande, das schon einige Jahre hier ist, wünscht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 8 im Milchverkauf.

Ein Mädchen, welches sich der Küchen- und häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. d. M. oder 1. Juni einen Dienst.

Näheres Burgstraße Nr. 10, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen,

welches gute Zeugnisse aufweisen und nähen kann, sucht bis zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten.

Näheres Halle'sche Straße Nr. 15 parterre.

Zum 1. Juni wird ein Dienst für Küche und Hausarbeit gesucht und durch die Herrschaft empfohlen Hainstr. 1, 3. Et. rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehre Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht bis zum 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Neumarkt Nr. 40 im Gewölbe.

Ein Mädchen sucht zum 15. d. M. einen Dienst für Küche. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 1. Juni, am liebsten in einer Wirthschaft einen Dienst.

Adressen beliebe man niederzulegen

Reichstraße Nr. 27 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in allen häuslichen Arbeiten, so wie im Schneidern und Weisnähen gut bewandert ist, sucht bis zum 1. oder 15. Juni einen Dienst. Zu erfragen Schulgasse Nr. 2/1.

Ein Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit zum 15. d. M. oder 1. Juni Dienst.

Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Eine Witwe, die als Köchin dient, sucht wegen Verhältnisse ihrer Herrschaft zum 1. Juni eine andere Stelle; sie kann fein kochen und sehr gut mit Kindern umgehen, auch seine Wäsche waschen und platten; auf viel Gehalt wird nicht gesehen.

Zu erfragen Querstraße Nr. 29, 1 Treppe bei Madam Baumgärtner.

Gesucht wird von einem mit guten Zeugnissen versehenen, in der Küche erfahrenen Mädchen wieder bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juni ein anderweites Unterkommen.Adr. beliebe man niederzulegen Hainstr., Bärmanns Hof 1 Tr. bei Mad. Bürger.

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb sucht vom 15. d. M. ab als Jungemagd oder bei einer einzelnen Herrschaft für Alles einen Dienst. Näheres Stadt Berlin.

Ein anständiges und gebildetes Mädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten, wie im Kochen erfahren ist und seit 4 Jahren zur Seite der Hausfrau conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle; auch würde sie als Verkäuferin gehen, indem sie zuvor 3 Jahre in einem Geschäft conditionirt hat und ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter D. 42. niederzulegen.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, begleihe eine Jungemagd suchen zum 15. Mai oder 1. Juni Dienst. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Eine bejahrte, gut empfohlene Kindermuhme sucht eine Stelle als solche. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, jzt aber hier in Dienst, im Weisnähen, so wie im Schneidern und allen häuslichen Arbeiten, vorzüglich in Stuben-Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Geehrte Damen wollen ihre Adressen Petersstraße Nr. 40 bei A. Detmar, links eine Treppe niederlegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle für Küche und alle Hausarbeit. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40 parterre.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, nicht von hier, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, auch in feinen weiblichen Arbeiten geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Verkäuferin. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn S. A. Engelbrecht, im Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 36.

Ein Mädchen in den reifern Jahren, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Juni Dienst für Alles. Königsstr. Nr. 12b, 1 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in einer Restauration zur Bedienung der Gäste conditionirte und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen wieder eine Stelle als Schenkemädchen.

Geehrte Adressen bittet man unter der Chiffre J. L. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst zum 1. Juni für Alles. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Schuhmachergewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit als Jungemagd diente, sucht zum 1. Juni oder Juli eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen große Windmühlenstraße im Guttenberg 1 Treppe links.

Ein ordentliches Mädchen, das von seiner Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Alles.

Große Funkenburg 2. Haus hinter der Wirthschaft.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, sucht einen Dienst zum 15. Mai, hohe Straße Nr. 16, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 15. d. Mts. einen Dienst für Alles, ist auch im Nähen nicht unerfahren. Man bittet gefällige Adressen in der Expedition dieses Blattes unter L. J. niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in der Küche und häuslichen Arbeit ganz erfahren, sucht zum 15. d. M. oder 1. Juni Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 19 im Korbmachergewölbe.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Holzgasse Nr. 4, vorn heraus 2 Treppen,

tung
straß

Erfrage

Ein
im W

terre

Ein
Brüh

Ein
bittet

zum
Mich

Ein
Jahr

Abge

Unive

ju m

bei H

3

ohne

jedoch

Ad

Fürst

wird

3 E

zuge

Et

100-

hanni

bittet

unter

Leute

und

Burg

von

Prob

ein

Stab

At

haus

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Aufwartungen für die Frühstunden. Zu erfragen Burgstraße Nr. 24, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht ein Paar Aufwartungen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen bei Fritsche.

Eine junge Frau sucht einige Aufwartungen oder Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfragen Burggasse Nr. 6 parterre rechts.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartungen. Das Nähere Brühl Nr. 48 im Hofe 1 Treppe beim Hausmann Müller.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufwartungen. Offerten bittet man abzugeben im Hutgeschäft Reichstraße Nr. 51.

Parterrelocal,

zum Schank und Destillation passend, wird zu Johannis oder Michaelis gesucht Mühlgasse Nr. 3 parterre.

Ein mittleres Gewölbe in guter Lage wird fürs ganze Jahr zu miethen gesucht.

Adressen bittet man unter G. E. in der Expedition d. Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht wird ein geräumiges Gewölbe in der Grimma'schen, Universitäts-, Nicolais- oder Reichstraße außerhalb der drei Messen zu miethen. Adressen sind abzugeben im Postgebäude 3 Treppen bei Herrn Assistent Winde.

Zu Michaelis wird von stillen pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Familienlogis im Preise von 60 bis 70 Thlr., jedoch nicht über zwei Treppen hoch, gesucht.

Adressen unter B. S. bittet man abzugeben Grimma'sche Str., Fürstenhaus parterre bei Madame Massias.

Gesucht

wird für Johannis in der innern Stadt ein Logis von 2 bis 3 Stuben in 1. oder 2. Etage. Sätige Offerten bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 42, 1. Etage.

Ein Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben u. c., im Preise von 100—150 Thlr., gleichviel ob Stadt oder Vorstadt, wird zu Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man bei Herrn Anton Fischer, Hainstraße im Stern, unter Chiffre R. R. niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber von pünctlich zahlenden Leuten noch bis Johannis ein kleines Familienlogis oder Stube und Kammer ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 6 parterre bei Herrn Forj.

Gesucht wird zu Johannis ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 33 im Brodverkauf abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen Witwe, die pünctlich zahlt, ein freundliches Logis in einem anständigen Hause der inneren Stadt zu Johannis oder Michaelis im Preise von 50 bis 60 Thlr.

Adressen bittet man niederzulegen Hainstraße, Wetters Hof beim Hausmann.

Gesucht wird zu Johannis ein Parterre-Logis, zu einem Verkauf passend, wo möglich Zeiger Straße.

Man bittet mit Preisangabe Adressen abzugeben Zeiger Straße bei Herrn Kaufmann Södel.

Ein in der Vorstadt gelegenes freundliches Logis von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör im Preise von 180 bis 240 Thlr. wird zu Michaelis von einer kinderlosen Familie zu miethen gesucht. Anerbietung abzugeben unter der Adresse E. R. 154. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24.

Gesucht wird für künftige Johannis von ein Paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein kleines Familien-Logis in der innern oder äußern Vorstadt oder Stadt, in dem Preise von 40 bis 60 Thaler. Beliebige Adressen niederzulegen und Näheres zu erfragen bittet man bei Herrn Kaufmann Kus, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. Juni eine unmeublierte Stube nebst Kammer, am liebsten in der innern Vorstadt.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. H. No. 1. niederzulegen.

Gesucht. Ein Logis von 40—60 Thlr. für ein Paar junge Leute, ein meßfreies Local zu Branntwein-Schank und Victualienhandel, so wie ein Messgewölbe, welches sogleich übernommen werden kann. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Kiefling, Dresdner Straße.

Gesucht wird von einer ruhigen, stillen und pünctlichen Familie ein Logis von 40—70 Thlr. Adressen bittet man abzugeben beim Kaufmann Herrn Lucius, kleine Fleischergasse.

Ein Herr sucht für die Dauer der Messen ein freundliches Zimmer in der ersten Etage in der Nähe der Hainstraße, Sonnenseite, zu miethen.

Werbungen werden Hainstraße Nr. 29, 1 Treppe erbeten.

Von einem anständigen Mädchen wird zum 15. Mai oder 1. Juni eine Stube ohne Meubles gesucht. Adressen bittet man unter A. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gärtchen zu vermieten.

Ein Garten mit Obstbäumen und gemauertem Häuschen, in der Weststraße gelegen, ist zu vermieten. Näheres Eisterstraße Nr. 1601 b parterre, neben der Loge.

Zu vermieten ist ein gut eingerichteter Garten im Johannis-thale 2. Abtheilung. Das Nähere Ritterplatz Nr. 17.

In dem Hause Nr. 27 d an der Querststraße ist die kleinere Hälfte der zweiten Etage für den jährl. Miethzins von 160 Thlr. von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Eschmann.

In dem Hause Nr. 42 an der Frankfurter Straße ist die Hälfte der ersten Etage für den jährlichen Miethzins von 190 Thlr. von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Eschmann, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Local, welches sich zu einem Victualiengeschäft, Destillation oder Schankwirtschaft eignet. Offerten werden franco. poste rest. G. M. 4. erbeten.

Die dritte Etage Königsstraße Nr. 14, bestehend aus 5 Stuben, Kammern und Zubehör, ist für Michaelis zu vermieten. Näheres Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist auf der langen Straße ein Parterrelogis von zwei Stuben u. c. und ein Arbeitslocal.

Zu erfragen Querststraße Nr. 22, 1 Treppe links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Niederlage nebst Boden. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 2 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein freundliches Sommerlogis in der schönsten Lage an einen oder zwei Herren oder Damen dem weißen Falken vis à vis in Wöckern.

An Studirende

ist sofort eine freundliche Stube mit Aussicht nach dem Markt billig zu vermieten Markt Nr. 9, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube an einen oder zwei Herren, 3 Th. vorn heraus rechts, Reichstraße Nr. 50.

Eine gut meublierte Stube ist sogleich oder später zu beziehen Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Wohn- u. Schlafstube, gut meubliert, ist sogleich zu beziehen Köpplag Nr. 9, neben dem Kurprinz im Gartengebäude 3 Th.

Eine freundliche Stube und Alkoven ist zum 1. Juni an einen oder zwei Herren zu vermieten Neulirchhof Nr. 44, 3. Etage.

Zu vermieten

ist sofort ein in der Dresdner Vorstadt sehr ruhig und freundlich gelegenes meubliertes Zimmer nebst Schlafstube mit Aussicht auf Gärten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 24, im Hofe 2 Th.

Zu vermieten ist an zwei Herren eine ausmeubl. Stube mit separ. Eingang vorn heraus Thomaskirch. 13, 3 Th. hoch.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Schlafbehältniß an solide Herren Neumarkt Nr. 12, 2. Etage Treppe A

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube, meßfrei, Hauschlüssel, Morisdamm (Peterswinzer) Nr. 10, 2 Th.

Zu vermieten sind sofort zwei fein meublierte Zimmer mit Schlafcabinet Reichstraße Nr. 33, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Bett, zum 15. d. Mts. oder 1. Juni zu beziehen, Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei unmeublierte Stuben nebst Kammer, beide mit schönster Aussicht, zusammen oder einzeln. Gefällig Nachfragen erbittet man bei den Herren Gebrüder Spillner, große Windmühlenstraße.

Zu vermieten ist Thomaskäfig Nr. 9, 3. Et. an einen oder zwei Herren eine große freundliche Erkerstube mit Alkoven.

Zu vermieten ist sofort oder für später ein anständig meubliertes großes Zimmer nebst Schlafcabinet, für einen oder zwei Herren passend, an Kaufleute oder Beamte. Das Nähere Querstraße Nr. 4, neues Seitengebäude, 2. Etage links, Eingang 2. Haustür.

Zu vermieten sind den 1. Juni Tauhaer Straße 18b, 2. Etage zwei meublierte freundliche Zimmer.

Zu vermieten ist für den bevorstehenden Sommer ein freundlich meubliertes Zimmer mit schöner Aussicht, vorn heraus, an Herren von der Handlung, sogleich oder den 1. Juni zu beziehen, Dresdner Straße 34, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche Stube Thomaskirchhof Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort an einen oder zwei Herren eine meublierte Stube mit Alkoven Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Eine helle freundliche Stube mit Alkoven ist zu vermieten Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Auch ist eine Schlafstelle noch offen.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren große Fleischerstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube für einen soliden Herrn bis zur Michaelismesse Reichstraße Nr. 6, im Hofe links 1. Etage.

Zu vermieten ist im Vordergebäude des Reichelschen Gartens, linker Flügel, eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ein gut meubliertes Salonlogis an einen oder zwei Herren.

Zu erfragen kleine Fleischerstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst Schlafstube und Hausschlüssel an einen oder zwei Herren Colonnadenstr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublierte Stube Petersstraße Nr. 18, 3 Könige, 3. Et. vorn h.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Schlafkammer an solide Herren, mit oder ohne Meubles, Gerberstraße Nr. 17, 2. Et.

Zu vermieten ist zum 15. d. Mts. eine gut ausmeublierte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Burgstraße Nr. 26, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer Münzgasse Nr. 12, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafgemach Reichstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein meubliertes Zimmer nebst Schlafgemach Frankfurter Straße 57, 2 Tr.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine gut ausmeublierte Stube mit Alkoven vorn heraus Reichstraße Nr. 19, 2 Tr.

Ein freundlich meubliertes Zimmer ist vom 1. Juni an einen Herrn Frankfurter Straße Nr. 11, 1. Etage zu vermieten.

Eine meublierte Stube mit Schlafgemach ist an einen oder zwei Herren monatweise billig zu vermieten, und das Nähere zu erfragen Ritterstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Eine meublierte Stube und zwei Schlafstellen sind zu vermieten. Zu erfragen bei dem Gastwirth Herrn Knittel im Rosenkranz.

Für einen soliden jungen Herrn ist eine Schlafstelle offen Johannisgasse Nr. 15, 1 Treppe.

Offen sind drei Schlafstellen an pünktlich zahlende Leute, mit oder ohne Kost, Rosplatz Nr. 9 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen große Windmühlenstraße Nr. 51, 2. Etage vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für zwei solide Herren Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Erdmannstraße Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Stereoskopien-Ausstellung,

Ansichten vom Levlathän etc., Kaufhalle parterre.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag erstes Concert.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich in obengenanntem Locale die Musikaufführungen übernommen habe, und werde mit erneuertem Eifer mich bestreben, die Zufriedenheit eines hochzuverehrenden Publicums zu erwerben.

Anfang 1/25 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

Zum Himmelfahrtstage

Donnerstag den 13. Mai

Concert u. Ball

in Zöbiger,

wobei à la carte gespeist wird.

Es ladet hierzu ergebenst ein

W. Wenz.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gaslaternen in Form von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Morgen Abend gefüllten Truthahn. C. A. Mey.

Restauration in Eschmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein E. F. Schulze.

Münchener Sommerbier,

das erste diesjährige aus der Brauerei des Herrn L. Brey — der größten Bayerns — in Bezug auf Reinheit und Feinheit des Geschmacks bis jetzt unübertroffen, so wie das ebenfalls sehr angenehme

Felsenkellerlagerbier

aus der neuen Brauerei des Actien-Vereins im Plauenschen Grunde bei Dresden wird verzapft im Tunnel, Salon, Gartensalon und Garten des

Hotel de Saxe.

Bockbier. Vereins-Brauerei.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. Weil, Hainstraße 31.

Morgen zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein. H. W. Schulze, Tauchaer Str. 11.

Insel Buen Retiro.

Zu dem heute bei mir stattfindenden ersten Gartenconcert empfehle ich einem geehrten Publicum guten Kaffee und Kuchen, Cotelettes mit Allerlei, f. Rindsleber mit Rosenkohl, Rostbeef mit Schmorkartoffeln und diverse kalte Speisen und ein feines Bier. Für eine prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

C. F. Nappika.

Frischen englischen Fruchtkuchen

empfehle ich von heute an täglich frisch.

C. W. Seyffert, Neumarkt Nr. 2.

Bockbier

nur noch heute zu dem bekannten Preise

Neumarkt Nr. 34.

C. W. Schneemann.

Wartburg. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Zwei Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine am Sonnabend früh von Neuschönfeld bis an die Salomonisapothek verlorne goldne Brosche zurückbringt in Neuschönfeld Nr. 1.

Verloren wurde am Sonntag früh ein Täschchen mit einem Taschentuch, gez. E. S., von der Rudolphstraße bis zum Peterschor. Gegen Belohnung abzugeben Erdmannstr. 3, rechts 1 Tr.

Verloren wurden gestern einige Manuscriptbogen „Märzblumen“. Gegen Belohnung bittet man dieselben bei Herrn Görtsch im Hotel de Saxe abzugeben.

Verloren wurde vor drei Wochen ein goldener Herren-Haar-ring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 55.

Verloren sind gegangen aus der 53. Lotterie $\frac{2}{3}$ Loose Nr. 46,076, vor deren Ankauf gewarnt wird.

Ein Zeugstiefel ist verloren gegangen von Reichels Garten bis auf den Thomaskirchhof. Gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 5 bei dem Hausmann.

Ein braunseidener Sonnenschirm ist Sonntag Abend im Salon des Herrn Bosco liegen geblieben. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Ritterstr. 5 im Eisengeschäft.

Ein weißleinenes Taschentuch, P. R. No. 14, ist Sonntag Morgen im Schiff der Nicolaiskirche liegen geblieben und bittet man um dessen Rückgabe Weststraße Nr. 1657, erste Etage.

Abhanden gekommen ist von einem Wagen von der Antonstraße bis Connewitz ein Schubkarren. Gegen Belohnung abzugeben Antonstraße Nr. 19 bei Herrn Haber.

Entflohen ist Montag Vormittag ein gelber Canarienvogel (Hahn). Wer denselben Rosenthalgasse Nr. 6, 2 Treppen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Entflohen

ist am vergangenen Sonntag auf der Dresdner Straße ein grau-gelber zahmer Canarienvogel. Wer selbigen in die Restauration im Rheinischen Hof zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Ein zottiger brauner Hund ist zugelaufen. Abzuholen Stötterich obern Theils Nr. 177, gegen Futtergeld.

Gefunden wurde unter den fremden Fleischern ein kleiner schwarzer Regenschirm. Der Eigentümer kann selbigen in Empfang nehmen Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 2 Treppen links.

Heute letztes Auftreten unsers beliebten Behr.

Meiner lieben Schwester gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen B. Hood.

Meiner lieben Mutter gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste ihr jüngster Sohn.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Heute den 11. Mai Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

22. 5. 1858

Die Verlobung meiner Tochter Friederike mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Jacobson aus Leipzig beehrt sich hiermit Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen

Deffau, den 9. Mai 1858.

Witwe Pauline Cohn geb. Salinger.

Friederike Cohn,
Siegmund Jacobson,
Verlobte.

Deffau.

Leipzig.

Die Vermählungs-Anzeige.

Franz Nummel.

Henriette Nummel, geb. Pfug.

Leipzig, am 9. Mai 1858.

Heute wurde meine liebe Frau, Friederike geb. Döring, von einem muntern Töchterchen leicht und glücklich entbunden.

Leipzig, den 9. Mai 1858.

Otto Steib, Maurermeister.

Gestern Abend entschlief nach langen Leiden unser guter Vater und Vater, Herr Karl Friedr. Aug. Hofmähler, im vollendeten 63. Jahre. Freunden und Bekannten des Verstorbenen widmen diese schmerzliche Nachricht

Leipzig, den 9. Mai 1858.

die Hinterbliebenen.

Gestern entschlief unsere gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Maria Elisabeth Friede, verw. gew. Saalbach, geb. Nischke. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht von

Leipzig, den 11. Mai 1858.

den Hinterlassenen.

Diesen Nachmittag 3 Uhr folgte mein heißgeliebtes jüngstes Kind, mein einziges Töchterchen **Therese**, im 9. Monat ihres Lebens ihrem vor wenig Wochen vorangegangenen Vater in die Ewigkeit nach. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmet diese neue Trauerkunde nur hierdurch mit der Bitte um stillen Beileid Limbach bei Chemnitz, am 8. Mai 1858.

Emilie verw. Ohme,
geb. Weber.

Für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe-stätte meines alten treuen Dieners, **Gottfried Schicht**, durch die Güte seiner Excellenz des Herrn Generalmajors von Haake, von Seiten des hiesigen Militärs, so wie den Veteranen der sächsischen Armee und seinen Freunden, hiermit den verbindlichsten Dank.

Leipzig, den 9. Mai 1858.

Friedr. Aug. Werschmid.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 12. Mai Vortrag des Herrn **C. Reclam**, M. D., über das Leben der Nerven und ihre Pflege
im Hôtel de Prusse — Schluß des Saales 8¹/₄ Uhr.
Der Vorstand.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|---|---|--|
| Alten, Rgbes. a. Wittenberg, Stadt Rom.
Pösch, Beamter a. Prag, und
Behrisch, Oberleutn. a. Dresden, St. Hamb.
Boner, Hdtkreis. a. Brünn, und
Behrens, Rfm. a. Hannover, S. de Baviere.
v. Breitenbach, Rgbes. a. Unterwellenb., St. Brsl.
Büchel, Rfm. a. Coburg, Stadt Nürnberg.
Büchling, Rfm. a. Halle, Stadt Freiberg.
Garkens, Maler a. Schleiz, Palmbaum.
Dörzheimer, Rfm. a. Frankf. a/M., St. Hamb.
Dittler, Rfm. a. Raumburg, goldner Hahn.
Michel, Rfm. a. Magdeburg, und
Overmann, Rfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
Pöschel, Pastor a. Wachs, Hamburger Hof.
Pöschel, Postfchrbr. a. Grimmitzschau, St. Riesa.
Friedner, Rfm. a. London, Stadt Rom.
Feldner, Rfm. a. Dresden, Palmbaum.
Fuchs, Rfm. a. Rochlitz, Stadt Dresden.
Golle, Rgbes. a. Ober-Rylau, St. Dresden.
Gobbuhn, Rfm. n. Fr. a. Frankf. a M., S. de Bav.
Gerber, Fchr. a. Wien,
Geißler, Rfm. a. Jena, und
Graf, Rfm. a. Warschau, Stadt London
Habra, Postfchr. a. St. Petersburg, St. Breslau.
Höber, Rfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.
Hofmann, Schausp. n. Fr. a. Darmstadt, d. Haus.
Hoffmann, Rfm. a. München,
Hoffmann, Rfm. a. Banzlau, und
Hoffmann, Rfm. a. Schwerin, St. Nürnberg.
Heinze, Rfm. a. Quedlinburg, St. Götting.
Hummel, Ingen. a. Göttingen, St. Berlin.
Halberstadt, Rfm. a. Dresden S. de Prusse.
Joachimi, Rfm. a. Dessau, Stadt Freiberg.
Jeung, Regoc. a. Washington, Lebe's S. garni.
Krause, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Könnert, Offic. a. Großenhain, d. Haus.
Krieger, Priv. a. Dresden, und
Koch, Rfm. a. Stockholm, St. Nürnberg.
Kraft, Bergbeamter a. Wettin, St. Berlin. | König, Stallmstr. a. Pardubitz, Palmbaum.
Kirchner, Leutn. a. Stettin, Salomonstr. 2.
Kronacher, Rfm. a. Bamberg, St. Freiberg.
Katorowski, Gbes. a. Moskau, S. de Prusse.
Lorenz, Postfchrbr. a. Götting, Stadt Freiberg.
Langhbr, Rgbes. a. Vornitz, St. Hamburg.
Lippmann, Rfm. a. Würzburg, Schw. Kreuz.
Lommel, Porzellanmaler a. Altenburg, g. Hahn.
Landauer, Rfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Müller, Rfm. a. Berlin, und
Müller, Rgbes. a. Sigerode, St. Hamburg.
Martin, Leutn. a. Alexandrien, S. de Pol.
Reinhold, Def. a. Dresden,
Meyer, Priv. a. Mainz, und
Mänel, Rfm. a. Schneeberg, St. Nürnberg
Margorath, Rfm. a. Dahlen, Palmbaum.
Ragnus, Rent. n. Fr. a. Königsberg, St. Rom.
Möring, Priv. a. Wien, und
Rappes, Rfm. a. Mainz, Hotel de Baviere.
Rasch, Rent. a. Potsdam, deutsches Haus.
v. Rostig, Oberleutn. a. Dresden, S. de Bav.
Rißke, Rfm. a. Wittenberg, Palmbaum.
Rasch, Leutn. a. Alexandrien, S. de Bologne.
Nathansohn, Rfm. a. Broby, St. Freiberg.
Drendt, Niererm. a. Hermannstadt, St. Rom.
Peruch, Banq. a. Teplitz, Stadt Hamburg
v. Pöcher, Rent. n. Fr. a. Wien, S. de Baviere.
Pudor, Fr. D. a. Lauban, und
Peters, Hotelbes. a. Wittenberg, St. Nürnberg.
Pöschel, Vogelhdler. a. Prag, Schw. Kreuz.
v. Phillipowitsch, Geh. Rath n. Dienersch. a.
Wien, Hotel de Prusse.
Rubens, Rfm. a. Elberfeld, St. Hamburg.
Richter, Priv. a. Baugen, Stadt Breslau.
Rausch, Rfm. a. Magdeburg, Schw. Kreuz.
Reges, Frau a. Bamberg, St. Nürnberg.
Reim, Fabr. a. Buchholz, Stadt London.
Rosche, Def. a. Goinichen, Stadt Berlin.
Schulze, Rfm. a. Berlin, Stadt Wien. | Säger, Part. a. München, St. Nürnberg.
Schürmann, Buchdr. a. Götting, St. Berlin.
Sewon, D. med. a. Danzig, und
Schwarz, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Schmidt, Fab. fchr. a. Burgkardt, und
Sedel, Seiermstr. a. Ronneburg, g. Sieb.
v. Schönberg, Fr. n. Jungfer a. Chemnitz, St. Rom.
Se. Excell. v. Seebach, Staatsminister a. Gotha, u.
Salomon, Rfm. a. Stettin, S. de Baviere.
Streicher, Postfchrbr. a. Grimmitzschau, St. Riesa.
Schiffer, Rfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Spangenberg, Offic. a. Großenhain, d. Haus.
Sternheim, Banq. a. Hannover, S. de Pol.
Schmidt, Def. a. Gotha,
Sputh, Rfm. a. Lüneburg, und
Schulze, Bädern. a. Warschau, Schw. Kreuz.
Schönhardt, Frau a. Rudolstadt, halber Rond
Stodmann, Drechslerm. a. Raumburg, g. Hahn.
Schmidt, Rfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
v. Thamsbach, Rgbes. a. Dresden, S. de Pol.
v. d. Trenitz, Land. a. Greiz, St. Nürnberg.
Löpke, Schausp. a. Magdeburg, u. d.
Trautner, Def. a. Altenburg, Stadt Wien.
Trempsch, Beamter a. Dresden, St. Dresden.
Urban, Hdtliedner a. Schaboglad, Palmbaum.
Warburg, Rfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
Wiegand, Rfm. a. Hannover, St. London.
Wille, Finanzrath a. Dresden, und
Wunderlich, D. med. a. Rastgröningen, St. Nürnberg.
Wegner, Rfm. a. Danzig, Stadt Rom.
Wein'eld, Lederhdler. a. Saar, Rauchhülle.
Wolff, Rfm. a. Offenb. a. S. de Bologne.
Weigel, Seierm. a. Götting, Bamb. Hof.
Zobel, Rfm. a. Düben, goldnes Sieb.
Zollmann, Domänenbes. a. Magdeburg, St. Brsl.
Zsch-Buiferrote, Graf, Kammerh. aus Bün-
dorf, Hotel de Baviere.
Zimmermann, Rfm. a. Breslau, St. Nürnberg.
Zippel, Rfm. a. Nürnberg, Stadt Wien. |
|---|---|--|

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 10. Mai. Berl.-Anh. A. u. B. 125³/₄; Berl. Stett.
 118³/₄; Götting-Mind. 141³/₄; Oberschles. A. u. C. 140¹/₄; do. B.
 —; Cosel-Derb. —; Thüring. 118³/₄; Friedr.-Wilh.-Nordbahn
 57; Ludwigsh.-Berg. —; Dester. 50⁰/₁₀₀ Met. 80; do. Nat.
 Anl. 81¹/₂; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 75;
 Dester. Credit. 117; Dessauer Credit-Actien 58¹/₂; Weimar.
 Bank-Actien 97¹/₂; Braunsch. do. 105; Sraer do. 82¹/₄;
 Thüringer do. 72³/₄; Norddeutsche do. 83¹/₂; Darmstädter do.
 98¹/₂; Preuß. do. 139¹/₂; Jassper do. 82; Hannov. do. 97;
 Disc.-Comm.-Anth. —; Wien 2 Mt. —; Amsterd. l. S.
 —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —;
 —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —.

Wien, 10. Mai. Metall. 5⁰/₁₀₀ 83¹/₁₆; do. 4¹/₂ 72³/₈; do.
 4⁰/₁₀₀ —; Nat. Anl. 84⁵/₁₆; Loose v. 1854 —; do. 1859

129³/₈; do. 1854 109³/₄; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —;
 Bankact. 975; Escompte-A. —; Dester. Credit-A. 242³/₈;
 Dester.-franz. Staatsb. 282³/₄; Ferd.-Nordbahn 181¹/₂; Donau-
 Dampfsch. 546; Lloyd 371¹/₄; Elisabethb. —; Rheinbahn —;
 Amsterdam —; Augsburg 105³/₄ B.; Frankfurt a. M. 105¹/₄ B.;
 Hamburg 77¹/₄; London 10. 17; Paris 123³/₈ B.; Münch-
 duc. 7¹/₈.

Berlin, 10. Mai. Productenbörse. Weizen: loco nach
 Qualität von 53 bis 68 sh . — Roggen: fest, loco 37¹/₂ sh ;
 Mai 37³/₄ sh ; Mai-Juni 37³/₄ sh ; Juni-Juli 37³/₈ sh . Ge-
 kündigt: 600 Wispel. — Hafer: Mai-Juni 29 sh . —
 Rüböl: höher, loco 15¹/₂ sh ; Mai-Juni 15³/₈ sh ; Septbr.
 Octbr. 15³/₈ sh . Gekündigt: 100 Centner. — Spiritus: fest,
 loco 17 sh ; Mai 17¹/₄ sh ; Mai-Juni 17¹/₄ sh ; Juni-Juli
 17³/₈ sh . Gekündigt: 60000 Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **R. F. Geynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.